



Kreisfeuerwehrverband
Emmendingen

EINSEINS 112

Feuerwehren im Landkreis Emmendingen im Fokus

AUSGABE 2023



+++ STATISTIKEN +++ EINSÄTZE +++ NEUE FAHRZEUGE +++ GEWINNSPIEL +++

Helden in weißer Uniform



Wie die Forchheimer Kameraden die Afrikanische Schweinepest bekämpfen

Mehr als nur Höhenrettung



Wo die Feuerwehren aus dem Landkreis mit der Bergwacht zusammenarbeiten

Katastrophe bei Kautex



Warum vor 30 Jahren in Waldkirch eine Kunststofffabrik in Flammen aufging

Wertungsspiele gerockt



Wieso der Spielmanns- und Musikzug aus Köndringen zu den besten Feuerwehrorchestern gehört



Das Beste für's Ehrenamt: Da sein, wenn's brennt.

Engagement für Engagierte.

Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die sich ehrenamtlich für andere einsetzen. So wie die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Damit die Feuerwehrfrauen und -männer auch in Zukunft Leben retten können, unterstützen wir dieses wichtige Ehrenamt.

Mehr Infos erhalten Sie auf
sparkasse-freiburg.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser der Kreisfeuerwehrzeitung EinsEins2, liebe Freunde und Gönner unserer Feuerwehren,

das Werk ist vollbracht: die vierte Ausgabe unserer Kreisfeuerwehrzeitung hat es Ihnen geschafft und liegt als Informationsschmankerl rund um das Thema Feuerwehrwesen zum Lesen bei Ihnen bereit. Dank eines großen Sponsoren-Portfolios und eines klasse Redaktionsteams wurde unser Erfolgsprojekt auch dieses Jahr wieder formvollendet. Ein Jahr mit anfänglichen Corona-

Beschränkungen nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch im Feuerwehrwesen und mit durchaus anspruchsvollen Einsätzen und Projekten in unseren Feuerwehren liegt hinter uns. Mit der aktuellen Zeitung wollen wir Ihnen quasi eine Vogelperspektive zu den umfangreichen und komplexen Themen rund um das Ehrenamt Feuerwehr bieten – ähnlich der Aussicht, die unsere Kameradinnen und Kameraden auf dem diesjährigen Titelbild haben. Alle unsere Einsätze, Aufgaben- und Themenfelder des letzten Jahres welche unsere

Kameradinnen tagaus, tag-ein 365 Tage im Jahr 24h am Tag freiwillig leisten, würde mit Sicherheit ein ganzes Buch füllen. Nehmen Sie daher mit der Kreisfeuerwehrzeitung 2023 einen Blick auf all diese Themen und lassen Sie sich vielleicht auch zum Mitmachen inspirieren! Denn „Wir brauchen EUCH als neue Kameradinnen und Kameraden“ in den Feuerwehren des Landkreises Emmendingen

Viel Spaß beim Lesen der nachfolgenden spannenden Feuerwehrlektüre

Nico Zimmermann

EINSEINS2

Elf Feuerwehrleute hoch über den Dächern von New York

 Die Geschichte hinter dem diesjährigen Titelbild ist auch diesmal wieder eine ganz besondere

Viele dürften sich noch erinnern: für das Cover unserer letztjährigen Ausgabe waren vier Kameradinnen und Kameraden in die Rollen der Beatles geschlüpft. In ihren Uniformen überquerten sie einen Zebrastrreifen – nicht etwa vor

den berühmten Musikstudios in London, sondern vor dem Emmendinger Freibad. Weil das Foto bei allen Lesern sehr gut ankam, nahm sich das Redaktionsteam für das diesjährige Magazin vor, erneut ein berühmtes Fotomotiv zu parodieren. Mit der

Aufnahme „Mittagspause auf einem Wolkenkratzer“, das 1932 während des Baus des Rockefeller Centers in New York City entstand, legte man die Messlatte sprichwörtlich nochmal ein paar Zentimeter höher. Entsprechend aufwändig war die Vorbereitung. Hauptfrage: wo bekommt man einen solchen Stahlträger her?

Zum Glück gab es da einen Feuerwehrmann. An einem verregneten Novembernachmittag trafen sich elf Kameraden aus dem ganzen Landkreis auf dem Gelände der Firma Mundinger in Maltendingen. Deren Chef Reiner Mundinger, selbst örtlicher Kommandant, hatte mit seinen Mannen einen 15 Meter langen Stahlträger aus dem

Lager geholt und diesen vor einen riesigen Sandberg positioniert. Aufgebockt war der mächtige Koloss auf jeweils zwei aufeinandergestellten Steinblöcken.

Mit einer Leiter erklommen die elf Kameraden in ihren Uniformen und Anzügen den Stahlträger. Ob Atemschutz, Strahlenschutz oder als Rettungsschwimmer – mit ihren Outfits zeigten sie die Bandbreite der Feuerwehr. Die Regie hatte WZO-Redakteur Daniel Gorzalka, das Bild schoss die angehende Fotografin Melanie Beulich aus Freiburg. Den Rest erledigte Frank Moos, ebenfalls WZO, an seinem PC. Mit einigen Mausclicken ersetzte er den Sandberg durch die New Yorker Skyline.

dgo



„Gezeigt, dass wir mit einer Pandemie umgehen können“

🔥 Ein Interview mit Nico Zimmermann, dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Emmendingen



Seit fünf Jahren ist Nico Zimmermann Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Emmendingen. Im Interview spricht der 41-jährige über aktuelle und anstehende Themen des Verbandes. Gleichzeitig blickt er auf die Pandemie zurück.

Nach drei Jahren ist auch bei den Feuerwehren der Ausnahmezustand beendet. Wie froh sind die Kameraden darüber?

„Wir sind erleichtert, dass wir diese Pandemie zwar mit erheblichen Einschränkungen gleichzeitig aber auch mit wenigen Verlusten und Erkrankungen durchgestanden haben. Für uns Wehren sowie auch für alle anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben war es keine Zeit des Nichtstuns. Im Gegenteil: Unfälle, Brände oder andere Einsätze nahmen keine Rücksicht. Es zeigte sich, wie wichtig eine gute Grundausbildung bei den Standardeinsatzthemen ist. Nur so konnten wir in jeglichen Situationen ohne Vorbereitung reagieren.“

Was hat gelitten?

„Sehr lange konnte nicht ge-

probt werden. Vor allem in der Wiederanlaufphase stellten wir fest, wie schnell man Dinge verlernt. Corona vergewaltigte, wie wichtig regelmäßige Übungen sind. Was jedoch am meisten gelitten hat, war die Kameradschaft. Auch wenn dies in der Bevölkerung oft als konservativ und veraltet belächelt wird, stellt das Miteinander bei uns eine der wichtigsten Säulen dar. Wir müssen uns im Einsatz aufeinander verlassen können. Deshalb ist es wichtig, einander zu kennen. Dies kann leider keine Online-Konferenz leisten, auch wenn dieses Medium eines der wichtigsten Werkzeuge für uns im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Pandemie war.“

Was nehmen die Feuerwehren mit aus der Pandemie?

„Wir haben demonstriert, dass wir mit einer Pandemie umgehen können. Mit Pragmatismus, Spontaneität und Einfallsreichtum haben wir gezeigt, dass trotz der Einschränkungen der Betrieb und vor allem die Einsatzfähigkeit aufrechterhalten werden kann. Auch wir als Verband

haben hier Unterstützung angeboten. Wir haben Kleingruppen für den Übungsbetrieb implementiert und eine zentrale landkreisweite Personalstatus-Überwachung eingeführt. Unsere Webinare zur Weiterbildung und zum Infoaustausch wurden bundesweit bekannt. Und durch viele kleine Aktionen wie dem WebGrillen wurde die Kameradschaft gestärkt.“

Seit 2018 bist Du Vorsitzender des Verbandes. Anfang April stehen wieder Wahlen an. Wie blickst Du auf die vergangenen fünf Jahre zurück?

„Als Team haben wir extrem viel bewegt. Es ist uns gelungen, den Verband auf komplett neue Füße zu stellen und Fachgebiete zu implementieren. Nehmen wir als Beispiel die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir die Arbeit der Feuerwehren nach außen tragen möchten. Wir haben Logos kreiert, ein Corporate Design entwickelt und den Verband damit zu einer Marke gemacht. Mit viel innovativer Arbeit und einer Vielzahl von Aktivitäten feuern wir mittlerweile aus allen medialen Rohren - egal ob Print oder Online. Herzstück ist natürlich das EinsEins2-Magazin.“

Was war noch 2022?

„Wir haben die generelle Digitalisierung in unseren Feuerwehren vorangetrieben. Zu nennen ist vor allem die Einführung der Alarmierungs-App und der Alarm-Monitore in den Gerätehäusern. Beide basieren auf einer zentralen Alarmierungssoftware, die direkt mit der Leitstelle verbunden ist. Zudem starteten wir

mit einer zentralen Verwaltungsplattform. Über ein Förderverfahren der Deutschen Stiftung Ehrenamt bekamen wir hierfür 50.000 Euro. Darüber hinaus gibt es noch viel mehr Dinge, die wir geschafft haben.“

Was steht für dieses Jahr und die nähere Zukunft auf der Agenda?

„2023 läuft schon auf Hochtouren. Die Kalender und To Do-Listen sind randvoll. Aktuell laufen die Besuche der Generalversammlungen mit Ehrungen, Beförderungen und viel kommunalpolitischer Lobbyarbeit. Wichtig sind zudem die Gespräche mit den Kameradinnen und Kameraden. Unsere Verwaltungsplattform, MP Feuer werden wir noch weiter an unsere Feuerwehren ausrollen und mit vielen wichtigen neuen Funktionen versehen. Geplant sind außerdem Führungskräftefortbildungen im Bereich von Einsatzführungssimulationen. Im Sommer werden wir Rhetorikseminare sowie die generelle Führung von Teams in den Feuerwehren schulen. Marketingtechnisch möchten wir eine kreisweite Mitgliederwerbungskampagne starten, bei der an allen Ortseingängen ein Werbebanner aufgehängt wird. Im Frühjahr soll es außerdem einen Aktionstag mit THW und DRK geben. Man sieht also: es gibt einiges zu tun und vor allem zu erreichen. Dank eines super Teams in allen Sparten unseres Verbandes ist dies möglich. Mein Dank gilt allen, die sich so intensiv für unsere Arbeit einsetzen! **dgo**“



moritz

KÄLTE- UND KLIMAANLAGEN

Seit über 50 Jahren sind wir im Bereich der Kälte- und Klimatechnik für unsere Kunden da. Unser Anspruch ist die ständige Weiterentwicklung in allen Bereichen der Kältetechnik, sodass wir für unsere Kunden immer die ökologischste, wirtschaftlichste und modernste Anlage konzipieren können. Die ständige Weiterentwicklung am Puls der Technik ist für uns selbstverständlich.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- **Mechatroniker für Kältetechnik (m/w/d)**
- **Elektroinstallateur (m/w/d)**

79194 Gundelfingen · Mühlenstraße 17

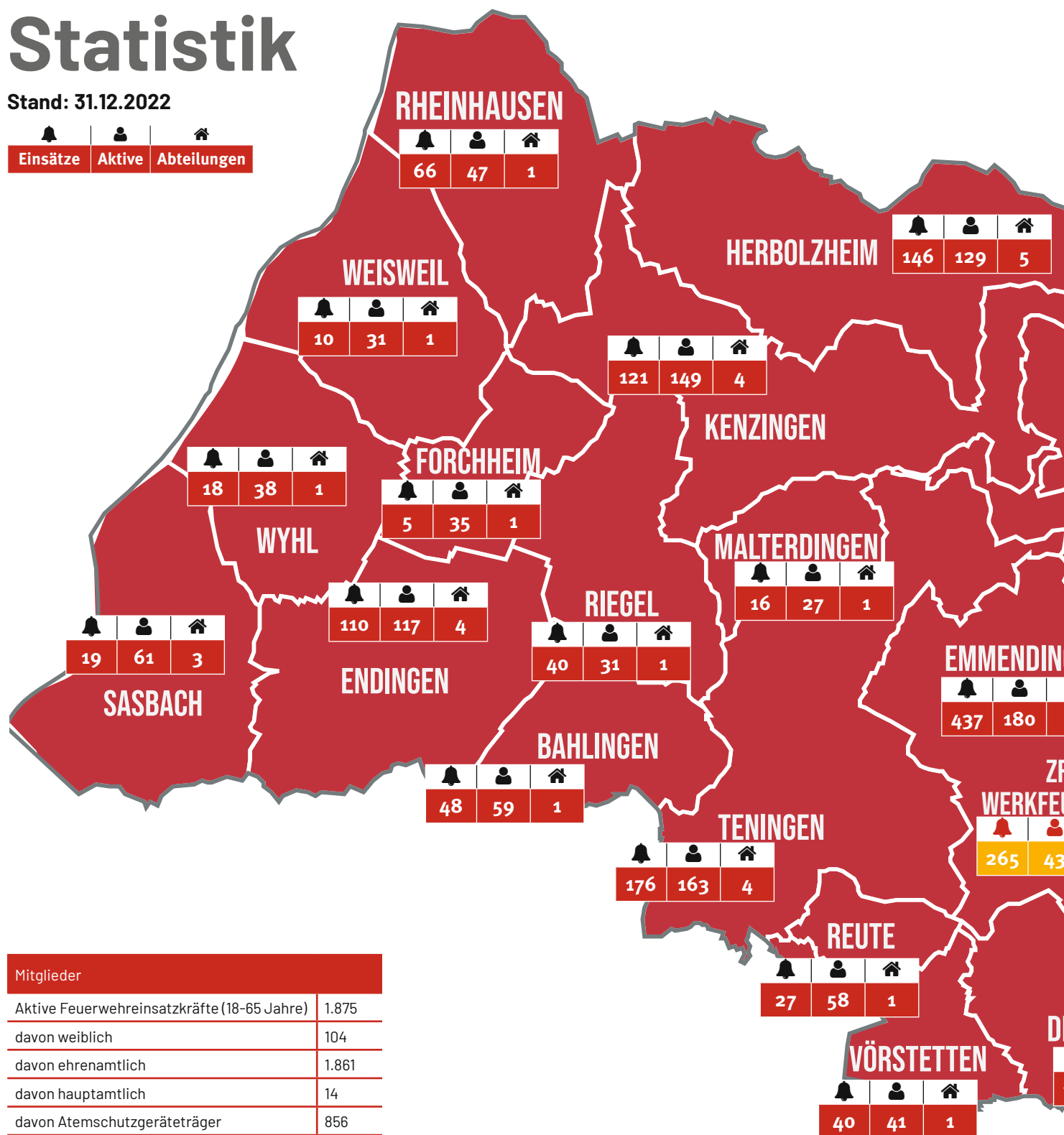
Telefon 07 61 / 594 380 · www.moritz-gmbh.de



Statistik

Stand: 31.12.2022

		
Einsätze	Aktive	Abteilungen



Mitglieder

Aktive Feuerwehreinsatzkräfte (18-65 Jahre)	1.875
davon weiblich	104
davon ehrenamtlich	1.861
davon hauptamtlich	14
davon Atemschutzgeräteträger	856
davon Feuerwehrmusiker	86
Jugendfeuerwehrmitglieder (bis 17 Jahre)	592
Alterskameraden (ab 65 Jahre)	568

Einsätze

Einsätze gesamt	2.245
Brände/Explosionen	470
Technische Hilfeleistungen	1.287
Sonstige Einsätze	66
Fehlalarmierungen	422

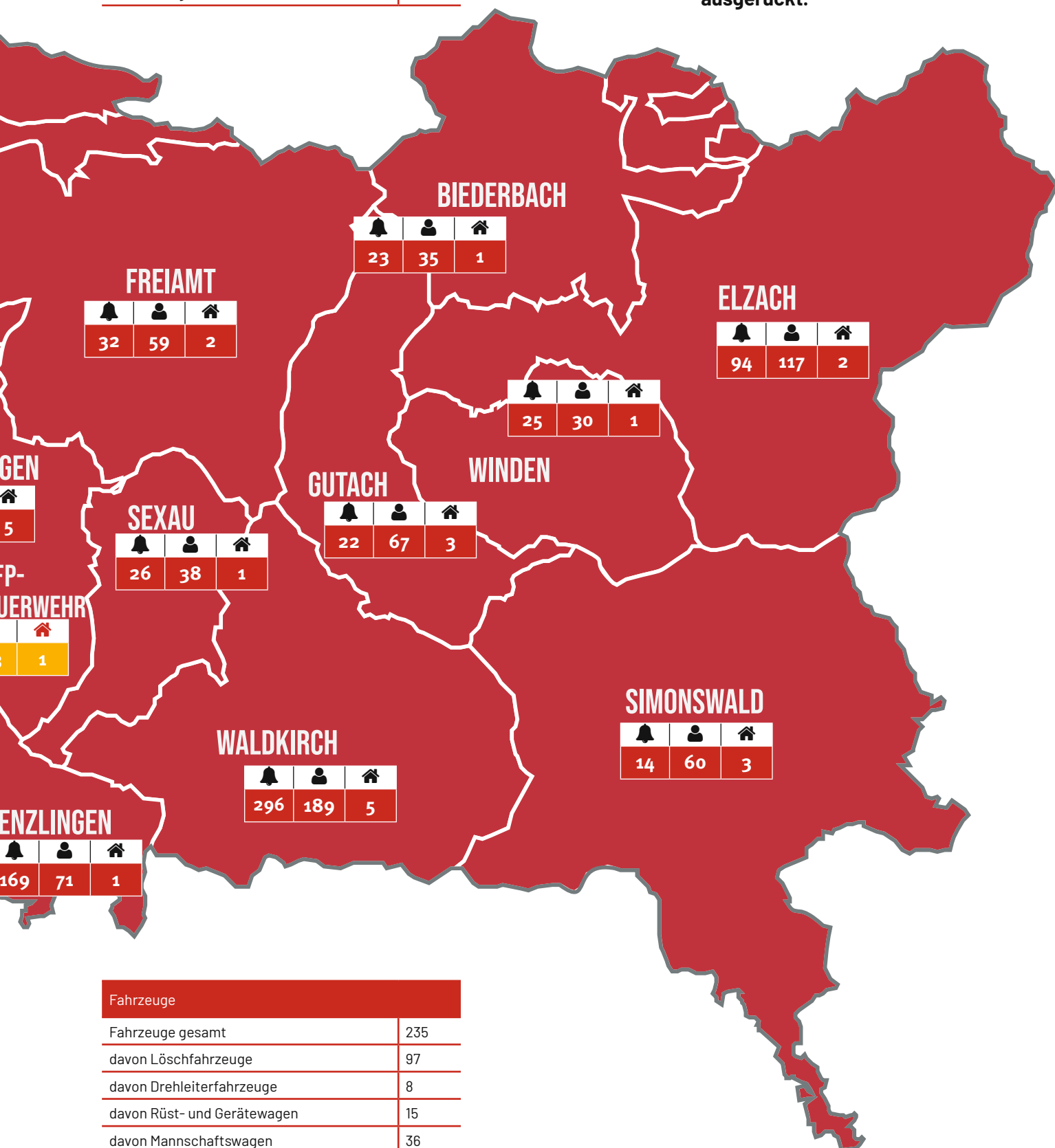
Gerettete, Verletzte und Tote

Gerettete bei Bränden	27
Tote bei Bränden	0
Gerettete bei Technischer Hilfe	366
Tote bei Technischer Hilfe	38
Verletzte Feuerwehrangehörige	15
Tote Feuerwehrangehörige	0

Feuerwehren

Einwohner im Landkreis	170.783
Städte und Gemeinden im Landkreis	24
Feuerwehren	25
Feuerwehrabteilungen	53
Feuerwehrgerätehäuser	55

Einsätze im Jahr 2022 gesamt: 2.245; d.h. im Schnitt ist die Freiwillige Feuerwehr im Landkreis etwa alle vier Stunden zu einem Einsatz ausgerückt.



Fahrzeuge

Fahrzeuge gesamt	235
davon Löschfahrzeuge	97
davon Drehleiterfahrzeuge	8
davon Rüst- und Gerätewagen	15
davon Mannschaftswagen	36
davon sonstige Fahrzeuge	79

Einsätze 2022



Schwarze Rauchsäule über Endingen

Der größte Brandeinsatz in Endingen im Jahr 2022 ereignete sich am 9. März bei der Firma Rilit Lacke im Industriegebiet. Der beim Mischen von Lacken entstandene Brand breitete sich rasant aus und zerstörte fast die gesamte Produktion des Betriebs. Die Rauchentwicklung war massiv, die riesige schwarze Rauchsäule war weithin in der ganzen Region sichtbar. Um 13.27 Uhr wurde die Feuerwehr Endingen mit dem Einsatzstichwort „Brand 3 DLK“ alarmiert. Bereits fünf Minuten später trafen die ersten Löschfahrzeuge sowie das Drehleiterfahrzeug an der Einsatzstelle ein. Die Produktionshalle stand bereits zu großen Teilen im Vollbrand. Nachdem klar war, dass sich alle Mitarbeiter ins Freie hatten retten können, wurde die Brandbekämpfung über die Drehleiter und mehrere Trupps unter Atemschutz eingeleitet. Nur durch das schnelle und entschlossene Eingreifen der Kameraden wurde der Brand auf die Produktion begrenzt und somit ein noch größerer Schaden verhindert. Da Teile der Produktionshalle akut einsturzgefährdet waren, erfolgte die weitere Brandbekämpfung hauptsächlich über die Drehleiter. Zur unmittelbar angrenzenden Lagerhalle wurde eine umfangreiche Riegelstellung aufgebaut, um ein Übergreifen der Flammen auf die dort lagernden leicht brennbaren Lacke zu verhindern.

Um eine ausreichende Löschwasserversorgung zu gewährleisten wurden über mehrere hundert Meter Schlauchleitungen zu weiteren Hydranten verlegt. In der Spitze wurden bis zu 2.500 Liter Löschwasser pro Minute benötigt.

Die Feuerwehr Endingen war mit allen vier Abteilungen aus Endingen, Amoltern, Kiechlingsbergen und Königschaffhausen an der Einsatzstelle. Des Weiteren war die Feuerwehr Kenzingen zur Unterstützung mit einer weiteren Drehleiter vor Ort. Die Feuerwehr Teningen war ebenfalls vor Ort und half bei der Beseitigung des kontaminierten Löschwassers. Neben der Feuerwehr waren auch ein Großaufgebot an Kräften der Polizei und des Rettungsdienstes an der Einsatzstelle.



Hund verirrt sich in einem Erdloch

In ein Erdloch verschwand ein Hund am Nachmittag des 6. März in Nimburg im Bereich der Bergkirche. Da der Vierbeiner trotz Zurufens auch nach längerer Zeit nicht mehr auftauchte, wählte das Herrchen kurzerhand den Notruf. Die Abteilung Nimburg-Bottingen rückte mit zwei Fahrzeugen aus und stellte dann fest, dass sich der Hund es sich anders überlegt hatte und wieder freiwillig aus der Höhle gekrochen kam.



Einsatz während der Hauptversammlung

In der Reutemer Eichmattenhalle sollte am Abend des 19. März gerade die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr beginnen, als plötzlich die Meldeempfänger piepten. Sofort stürmten die Kameraden zum Gerätehaus und begaben sich zum Einsatzort, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft befand. Dort drang aus einem Gebäude bereits tiefschwarzer Rauch. Nachdem festgestellt wurde, dass sich keine Personen mehr im Haus befanden, ging man zum Löschangriff über. Da die Eingangstür verschlossen war, musste diese gewaltsam geöffnet werden. Parallel dazu wurde über eine Steckleiter ein zweiter Angriffsweg ins 1. Obergeschoss hergestellt. Der erste Angriffstrupp ging über das Treppenhaus nach oben und konnte dort den Brand im Wohnzimmer sehr schnell bekämpfen. Die Wohnung wurde mit einem Druckbelüfter vom Rauch befreit und die gesamte Wohnung mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Die Drehleiter kam nicht zum Einsatz. Die betroffenen Bewohner – nämlich eine Frau und drei Kinder – wurden vom DRK-Ortsverein und dem Rettungsdienst im Gerätehaus betreut. Die Mutter und eines der Kinder mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen in Krankenhäuser transportiert werden. Im Laufe des Einsatzes wurde Kreisbrandmeister Christian Leiberich durch den Rettungsdienst nachalarmiert, um ein spezielles CO-Messgerät zur Einsatzstelle zu bringen, mit welchem der CO-Wert im Körper der Patienten gemessen werden kann. Ebenfalls an der Einsatzstelle befand sich Reutes Bürgermeister Michael Schlegel, der sich sofort um die Unterbringung der Familie kümmerte. Nachdem alles zurückgebaut war und die Fahrzeuge wieder einsatzbereit waren, begann die Versammlung mit ein bisschen mehr als einer Stunde Verspätung.



Mähdrescher ging in Flammen auf

Auf ein abgeerntetes Teilstück eines Maisackers wurden am 19. September die Feuerwehren aus Bahlingen und Endingen gerufen. Um kurz vor 15 Uhr stand dort ein Mähdrescher im Vollbrand. Mit mehreren C-Rohren konnten die Kameraden das Feuer schnell löschen. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde der TLF Gruppenalarm Kaiserstuhl ausgelöst. Mit den Fahrzeugen der Feuerwehren Bahlingen, Endingen, Kiechlinsbergen und Riegel wurde im Pendelverkehr Löschwasser an die Einsatzstelle transportiert. Zur Bergung des Anbaugerätes „Maispflücker“ holte man außerdem eine Spezialfirma. Rund sechs Stunden dauerte der Einsatz, an dem 49 Kräfte und zehn Fahrzeuge beteiligt waren.



Erntemaschine brannte in Kenzingen

Just am selben Tag, also ebenfalls am 19. September, brannte auch in Kenzingen ein Mähdrescher – allerdings nicht ganz so lichterloh wie der in Bahlingen. Aufgrund eines Defekts hatte sich im Technikbereich ein Feuer entwickelt. Nachdem die Feuerwehr Kenzingen eingetroffen war, wurden Teile des Gerätes aufwändig abmontiert. Dadurch konnte man sich Zugang zu dem Brandherd schaffen. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit kamen die leichteren Fahrzeuge der Ortsteil-Abteilungen zum Einsatz. Die Großfahrzeuge der Kernstadt stellten die Wasserversorgung sicher. Mit einem Atemschutztrupp wurde das Feuer gelöscht sowie das umliegende Stoppelfeld gewässert, um einer möglichen Brandausbreitung vorzuzugreifen. Auch Kreisbrandmeister Christian Leiberich machte sich vor Ort ein Bild der Lage. Dieser war während der Alarmierung bei dem parallelen Mähdrescherbrand im Bahlingen im Einsatz.

Let's Netz!

Werde zum Profi bei Baden-Württembergs größtem Netzbetreiber für Strom, Gas und Wasser. Wir sind ein starkes Team, das sich ein faszinierendes Ziel gesetzt hat: Das Jahrhundertprojekt Energiewende zum Erfolg zu führen.

Wir bieten dir ein Ausbildungskonzept, das dich umfassend fördert.

Bewirb dich ab Juni auf eine technische Ausbildung in Rheinhausen für das Ausbildungsjahr 2024.

Erfahre mehr unter:
www.netze-bw.de/ausbildung

Weil die beste Energie menschlich ist.



Ein Unternehmen
der EnBW

 **Netze BW**



13. April

Fahrzeug ging im Mühlbach auf Tauchstation

In der Nacht auf den 13. April wurde gegen 0.13 Uhr in Teningen ein Verkehrsunfall gemeldet. Ein 23-jähriger Fahrzeugführer war mit seinem Fahrzeug auf der Emmendinger Straße in Richtung Teningen gefahren. Im Bereich einer langgezogenen Linkskurve kam er rechts von der Fahrbahn ab, durchbrach eine angrenzende Hecke und landete im Mühlbach. Sowohl der Fahrer als auch seine beiden Mitfahrer konnten sich unverletzt aus dem untergehenden Fahrzeug befreien. Da sich die Bergungsmaßnahmen des versunkenen Fahrzeuges aufgrund der herrschenden Strömungsverhältnisse als äußerst kompliziert gestalteten, mussten die Feuerwehren Emmendingen ihr ganzes Können aufbieten. Die Kameraden mussten zunächst eine Schleuse schließen, um damit den Wasserstand abzusenken. Erst dann konnte das Fahrzeug von einem Bergungsunternehmen aus dem Bachlauf gehoben werden. So dauerte der Einsatz bis zum frühen Morgen.



16. Mai

Brandstifter legten Feuer im Asia-Imbiss

Die Feuerwehr Emmendingen wurde am 16. Mai um 22:43 Uhr zu einem Brand eines Imbissbetriebes im Gewerbegebiet „Über der Elz“ alarmiert. Wer gerne asiatisch isst, dem musste man nicht erklären, wo sich dieses Lokal befand. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das kleine Gebäude bereits in Vollbrand und das Feuer hatte auf die angrenzende Industriehalle des benachbarten Betriebs übergreifen. Als erste Maßnahme wurde die Lagerhalle abgesichert und somit eine weitere Ausbreitung des Feuers eingedämmt. Mit drei C-Rohren sowie über die Drehleiter wurde dann der Brand gelöscht. Während der Löscharbeiten wurden insgesamt acht Gasflaschen aus dem Gebäude geborgen und gekühlt. Die Feuerwehr Emmendingen war mit insgesamt 57 Einsatzkräften im Einsatz. Ebenfalls vor Ort war Kreisbrandmeister Christian Leiberich sowie mehrere Streifen der Polizei. Bemerkenswert: zwei Tage später wurden die beiden Brandstifter überführt.



26. Juli

Großbrand im Dachstuhl einer alten Villa

Am frühen Morgen des 26. Juli wurde die Feuerwehr Emmendingen um 0.04 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in die Burgstraße gerufen. Neben der Kernstadtwehr rückten auch die Abteilungen Mündingen und Wasser sowie die Führungsgruppe zur Villa aus. Der Einsatz gestaltete sich alles andere als einfach: mit einem Innenangriff mit drei Trupps und dem Außenangriff versuchte man der Flammen Herr zu werden. Doch nach knapp einer Stunde musste man das Gebäude wegen eines Teileinsturzes des Daches im ersten Obergeschoss räumen und sich auf die Bekämpfung von außen konzentrieren. Hinzu kam die schwierige Wasserversorgung. Aufgrund der Hanglage der Villa musste man eine mehrere Hundert Meter lange Schlauchleitung zum Hydranten an der Kirche St. Bonifatius verlegen. Weiteren Wasserdruck brachte die Hang-Schlauchleitung hinunter zur Metzger-Gutjahr-Stiftung. Noch um 4 Uhr waren die Löscharbeiten mit immer wieder auflodernden Glutnestern im Gange. Dann endlich war der schwierige Einsatz beendet. Insgesamt waren über 60 Feuerwehrleute im Einsatz. Das Deutsche Rote Kreuz unterstützte die Feuerwehr und sorgte für die Verpflegung an der Einsatzstelle. Oberbürgermeister Schlatterer und Kreisbrandmeister Christian Leiberich verfolgten die Löscharbeiten vor Ort.



18. März

Pfau weigerte sich, zu fliegen

Am 18. März rückte die Teningen Kernortwehr zu einem ganz besonderen Einsatz aus. Auf einem Wohngebäude zwischen Teningen und Köndringen saß ein entfloher Pfau schon seit mehreren Tagen auf dem Dach und weigerte sich hinabzufliegen. Über die Drehleiter und die Steckleiter versuchten die Kameraden das Federtier einzufangen. Obwohl dies nicht gelang, war es am Ende ein erfolgreicher Einsatz – denn letztendlich floh der Pfau auf ein Nachbargrundstück, wo der Besitzer des Tieres sich dann selbst um das Einfangen kümmern konnte.



Mein lieber Schwan!

Am 30. Januar wurde die Freiwillige Feuerwehr Wyhl zu einer Tierrettung beim örtlichen Baggersee alarmiert. Der Grund: an der L104 befand sich ein verletzter Schwan, der nicht mehr fliegen konnte. Als die Kameraden eintrafen, um das weiße Federtier in ärztliche Obhut zu bringen, hob dieses kurzerhand ab und machte sich aus dem Staub. Zum Schmunzeln war die darauffolgende Lagemeldung, die an die Leitstelle gefunkt wurde: „Verletzter Schwan entzog sich einer Gewahrsamnahme durch die Feuerwehr und flüchtete in Richtung Frankreich!“



Doch keine giftigen Chemikalien

„Auf einem Firmengelände in Bleibach soll Ammoniak ausgetreten sein“: mit diesen Stichworten wurde am Nachmittag des 4. Juli die Freiwillige Feuerwehr Gutach alarmiert. Nachdem die Kameraden an der Einsatzstelle angekommen waren, sperrten sie das Areal nach der Ankunft erstmal weiträumig ab. Nach Absprache mit der Feuerwehr Waldkirch und Kreisbrandmeister Christian Leiberich wurde ein Trupp unter Atemschutz mit Schnellangriff am Eingang positioniert, um den Brandschutz sicher zu stellen. Gleichzeitig wurde ein Druckbelüfter in Stellung gebracht, sodass das Gas und der mögliche Rauch schnellstmöglich aus dem Gebäude gedrückt werden konnten. Aus einem Unterflurhydranten wurde zudem die Wasserversorgung hergestellt. Währenddessen übernahm die Feuerwehr Waldkirch die Messung im und am Gebäude. Erst dann konnte festgestellt werden, dass es sich nicht um Ammoniak, sondern um Epoxsinharz handelte, welches in einem Glas in einem Ofen stand. Daraufhin wurden sowohl das Glas als auch der Ofen ins Freie gebracht. Nun konnte das Gebäude mit dem Druckbelüfter rauchfrei gemacht werden. Auch der Geruch konnte zum großen Teil ins Freie gedrückt werden.



HIN Autos & Service

Hauptsitz Elzach

Telfer Straße 13
79215 Elzach
Tel. 07682 92558-0
info@autohaus-hin.de

SUZUKI

Freiburger Straße 68
79215 Elzach
Tel. 07682 7482
s-info@autohaus-hin.de

Filiale Denzlingen

Kronenstraße 40/42
79211 Denzlingen
Tel. 07666 94468-0
d-info@autohaus-hin.de

www.autohaus-hin.de

HONDA

Der Honda
HR-V
e:HEV

Hybrid-Technologie
in ihrer schönsten Form.

Honda e:TECHNOLOGY

Elegantes Design, markante Details, smarte Ideen und umfassende Konnektivität. Jetzt Probefahrt vereinbaren.

**Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km (nach NEFZ):
innerorts 3,1; außerorts 4,8; kombiniert 4,2. CO₂-Emission
in g/km: 96. Abbildung zeigt Sonderausstattung.**

für den Kunden
mit dem Kunden
deshalb Honda von

BUSELMEIER

Am Stockert 4 • 79312 Emmendingen
fon 07641 926 330 • fax 07641 926 338
www.autohaus-buselmeier.de





Auf dem Kandel brannte ein Hektar Wald

Am 18. Juli gingen gegen 12.40 Uhr gleich mehrere Notrufe bei der Integrierten Leitstelle ein. Demnach gebe es Brandentwicklungen im Kandelwald. Die Abteilung Waldkirch wurde alarmiert, doch die Suche nach dem Einsatzort gestaltete sich aufwändig. Im Bereich der alten Kandelstraße fanden die Einsatzkräfte schließlich einen im Vollbrand stehenden Schlepper. Beide Tanklöschfahrzeuge der Abteilung Waldkirch wurden benötigt, um den Traktor zu löschen. Sie meldeten kurz danach, dass das Feuer aus sei und eine Ausbreitung verhindert werden konnte. Der Schein trog: in der Funkzentrale die Feuerwehr gingen nach wie vor Anrufe über eine noch sichtbare Rauchwolke ein. Man stellte fest, dass diese sich deutlich oberhalb des Einsatzortes mit dem Schlepper befinden musste. Abteilungskommandant Frank Stader schickte die beiden Löschfahrzeuge zum Bruckwald hinunter, um die leeren Tanks zu füllen. Gleichzeitig begaben sich weitere Fahrzeuge auf die Suche nach dem neuen Brandort. Mittlerweile trafen auch Fotoaufnahmen von der Rauchwolke ein. Da bereits früh absehbar war, dass zwei Tanklöschfahrzeuge nicht ausreichen würden, wurden TLFs aus Kollnau, Elzach, Gutach, Winden, Biederbach und Simonswald nachalarmiert. Zwischenzeitlich trafen die ersten Kräfte am Einsatzort über der Langeckhütte ein und meldeten, dass sich das Feuer auf einer Breite von etwa 50 Metern den Wald hinauf ausdehnte. Die Flammen, teils mehrere Meter hoch, übersprangen auch einen Waldweg. Es wurde ein Pendelverkehr der Löschfahrzeuge eingerichtet.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden Filter und Masken aus dem neuen Abrollcontainer „Atemschutz“ nachgefordert. Diese erleichterten den Feuerwehrleuten die Brandbekämpfung. Das Gewicht der Atemschutzflaschen und deren kurze Verwendungszeit behinderte die Kräfte im steilen Waldgebiet, zudem machten die hohen Temperaturen körperlich erheblich zu schaffen. Im weiteren Verlauf begaben sich Kreisbrandmeister Christian Leiberich und Gesamtkommandant Christian Klein vor Ort. Der Flugbetrieb für Drachen und Gleitschirme wurde eingestellt. Die Kandelstraße wurde von Waldkirch und der Abzweigung Glottertal/St. Peter aus für den Verkehr gesperrt. Und es wurden Rettungskräfte aus dem ganzen Landkreis nachalarmiert. Es befanden sich nun rund 300 Einsatzkräfte teils vor Ort, teils bei den Bereitstellungsräumen und teils zur Reserve und zur weiteren Bereitschaft im Rettungszentrum – davon 200 Feuerwehrleute und 100 Mitglieder anderer Rettungs- und Hilfsorganisationen. Besetzt wurde damit das Waldkircher Rettungszentrum, was sich später als wichtig herausstellen sollte. Eine Drohne wurde gestartet, um eine Übersicht über die Lage von oben zu erhalten. Auf dem Kandel wurde der Löschteich zur zusätzlichen Wasserentnahme für die Löschfahrzeuge verwendet, zuvor musste er jedoch von Schlamm befreit werden. Mehrere Landwirte unterstützten die Feuerwehr mit Güllefässern und lieferten zusätzlich zwischen 4.000 und 6.000 Liter Wasser. Gegen 18 Uhr war der Einsatz beendet. Ein Polizeihubschrauber kontrollierte abschließend die vom Brand betroffene Fläche, welche sich auf knapp einen Hektar beschränkte.


ziser immobilien

Hauptstraße 38

79359 Riegel

Telefon 0 76 42 · 90 14 50

www.ziser.de



Wir kümmern uns.
www.voerstetten.de


GEMEINDE Vörsstetten
Bürgermeisteramt Vörsstetten
Freiburgerstraße 2
79279 Vörsstetten
Telefon 07666 9400 0
Telefax 07666 9400 20
gemeinde@voerstetten.de

**Beste Qualität
von Färber**
Seit 1877



 **Färber**
www.farber.de

79312 Emmendingen, Neustr. 35, Tel. 07641/5067, Fax 07641/570259, emmendingen@farber.de

 | wasser

Ganz einfach Wasser.

Jederzeit in bester Qualität.
Auch zum Durst löschen.

Persönliche Beratung unter 07641/468 99-0
oder Am Gaswerk 1 in Emmendingen.

www.swe-emmendingen.de


Stadtwerke Emmendingen

*Heißbegehrt
und heißgeliebt*
Schreibgeräte von Messmer



Einfach mal reinschauen

 **messmer**[®]
DESIGN PENS • FOR YOUR SUCCESS

Messmer Pen GmbH · 79312 Emmendingen

OPEL IN EMMENDINGEN

MÖSSINGER

Autos - Menschen - Mobilität

Unsere Leistungen

- Neuwagen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Reparatur und Service aller Marken
- Mobilitätsgarantie
- Autovermietung – Ersatzwagen
- Lack- und Karosseriearbeiten
- Windschutzscheiben „Quick-Repair“
- HU im Hause (GTÜ/Dekra)
- Unfallabwicklung

AUTO MÖSSINGER GMBH

Bundesstraße 3 / Nr. 12

Emmendingen, Tel. 0 76 41 / 46 78-0

www.auto-moessinger.de





Fünf Menschen aus den Wracks befreit

Am 18. September um 17.30 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle die Abteilung Waldkirch, mehrere Rettungswagen, die Helfer vor Ort aus Waldkirch sowie Kreisbrandmeister Christian Leiberich. Notrufen zufolge hatte sich auf der B294 zwischen Waldkirch und Gutach-Bleibach ein schwerer Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen ereignet. Tatsächlich musste die Feuerwehr fünf teils schwer verletzte Personen aus den beiden Fahrzeugwracks befreien. Nur ein Mitfahrer konnte sich, leicht verletzt, aus eigener Kraft selbst retten. Die Feuerwehr Waldkirch musste mit schwerem Rettungsgerät sich zu beiden verunfallten Fahrzeugen Zugang verschaffen. Zwei Rettungshubschrauber wurden ebenfalls an die Unfallstelle gerufen, welche auf der B294 nahe der Unfallstelle landeten. Die Schnellstraße musste während der Rettungs- und anschließenden Bergungsmaßnahmen für den Verkehr komplett gesperrt werden. Davon betroffen war auch der Hugenwaldtunnel, was zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen in Waldkirch und im umliegenden Gebiet mit entsprechender Behinderung einherging. Dies ließ sich leider nicht vermeiden. Dennoch entschieden sich einige Autofahrer dazu, die errichteten Sperren der Auffahrt Ost zu umfahren und auf die B294 aufzufahren, obwohl sie von Feuerwehrleuten dort nachdrücklich darauf hingewiesen wurden, dass es kein Durchkommen gebe. Deren Anweisungen missachtend, endete ihre Fahrt kurz darauf vor der endgültigen Sperrung in Höhe des Unfallortes. Der Einsatz, in dem sich 30 Feuerwehrangehörige befanden, dauerte über zweieinhalb Stunden. Mitarbeiter der Straßenmeisterei kümmerten sich abschließend um die Bereinigung der Unfallstelle und ein Abschleppunternehmen um das Entfernen der beiden Fahrzeuge, an denen Totalschaden entstanden war.



Carportbrand griff auf ein Wohnhaus über

Die Feuerwehren Vörstetten und Denzlingen sowie der DRK-Ortsverein Vörstetten wurden am 14. Dezember gegen 21.30 Uhr zu einem gemeldeten Gebäudebrand in Vörstetten alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte aus Vörstetten stand ein anderthalbstöckiger Holzschuppen mit zwei Carports in Vollbrand. Das Feuer hatte auch bereits auf den Dachstuhl des nebenstehenden Wohnhauses übergegriffen. Die ersten Kräfte begannen sofort mit dem Aufbau einer Riegelstellung zwischen dem Schuppen und dem Wohnhaus sowie einer Brandbekämpfung von außen im Bereich des Dachstuhls. Dieses wurde nach kurzer Zeit durch die Drehleiter aus Denzlingen übernommen. Da die Einsatzstelle in einer Sackgasse lag, musste ein Großteil der Kräfte sich auch um eine ausreichende Wasserversorgung kümmern. Bei der Integrierten Leitstelle in Emmendingen ging kurz darauf ein weiterer Notruf ein, dass es im Bereich des Sportplatzes zu einem weiteren Brand eines Schuppens gekommen sei. Daraufhin wurden weitere Kräfte aus Reute und Waldkirch alarmiert. Dies stellte sich aber als „Notrufmissbrauch“ heraus. Es waren mehrere Atemschutztrupps im Innen-/Außenangriff eingesetzt, weshalb auch der Abrollbehälter-Atemschutz des Landkreises Emmendingen angefordert wurde. In der Zwischenzeit konnte um 0.45 Uhr „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis ca. 02.30 Uhr hin. Darauf folgend wurde eine Brandwache von der Feuerwehr Vörstetten bis um 03.45 Uhr gestellt.





Ein letztes Mal glühte der Tanzboden...

...im ehemaligen Gasthaus Silberbrunnen in Bahlingen. In der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember ging das stillgelegte Kultlokal, in dem einst Generationen feucht-fröhlich feierten, in Flammen auf. Um 2.54 Uhr war die Bahlinger Feuerwehr alarmiert worden. Aufgrund extremen Windes mit starkem Funkenflug und der massiven Brandausbreitung wurde zum Schutz der Nachbargebäude zuerst eine Riegelstellung mit 2 C-Rohren aufgebaut. Für die ersten Löschmaßnahmen erfolgte die Löschwasserversorgung über die Zisternen der Brunnenstube. Dem Löschzug Eendingen, der wenig später mit der Drehleiter eintraf, wurde der Einsatzabschnitt Gebäudeteil Ost zugeteilt. Weil die Situation gegen 3.18 Uhr eskalierte, wurde auch der Löschzug Teningen mit Drehleiter nachalarmiert und mit der Sicherung des westlichen Gebäudeteils betraut. Die Brandbekämpfung erfolgte nun über zwei Wenderohre der Drehleitern und mehreren C-Rohren von außen. Eine weitere Löschwasserversorgung über Zisternen der umliegenden Höfe wurde aufgebaut. Für die massiven Löscharbeiten reichte dies jedoch noch immer nicht aus. Zur Löschwasserversorgung über lange Wegstrecke vom Dorfrand zum Brandobjekt, wurde die Abteilung Königschaffhausen nachalarmiert. Diese baute mit mehreren Pumpen eine 1,3 Kilometer lange B-Leitung auf. Die einsturzgefährdeten Giebel und Kamine wurden mit einem Bagger abgerissen. Erst nach vier Stunden wurden die Feuerwehren Eendingen und Teningen aus dem Einsatz rausgelöst. Die Feuerwehr Bahlingen übernahm die Nachlöscharbeiten und Brandwache. Die restlichen Gebäudeteile wurden abgerissen und abgelöscht. Die Wasserversorgung für die Nachlöscharbeiten wurde über einen Traktor mit einem 5.000 Liter Wasserfass der Gemeinde eingerichtet. So waren am Silvestertag 115 Einsatzkräfte von Feuerwehr und DRK mit 28 Fahrzeugen im Einsatz. An den Folgetagen wurde die Feuerwehr Bahlingen noch sechsmal zu Nachlöscharbeiten alarmiert.



LKW schlitterte von der A5

An die extreme Kälteperiode kurz vor Weihnachten kann man sich nun gut erinnern. Wegen des Glatteises hatte sich am 14. Dezember gegen 22.46 Uhr auf der A5 ein schlimmer Unfall ereignet. Auf Höhe der Anschlussstelle hatte ein Sattelschlepper mit Gefahrgut versucht, einen langsamen PKW von links zu überholen. Das Gespann geriet jedoch ins Schlingern, sodass der Fahrer die Kontrolle verlor. Mit dem LKW durchbrach dieser die Leitplanke und landete umgekippt im Graben. Der Mann konnte sich unverletzt aus dem Fahrzeug befreien. Der Anhänger mit der leicht entzündlichen Fracht wurde nicht beschädigt. Die A5 musste für Bergungsmaßnahmen in südliche Richtung jedoch vollständig gesperrt werden. Den ganzen Vormittag gab es einen Rückstau, der bis nach Lahr reichte. Zudem herrschte auf den Umgebungsstraßen im Landkreis ein Verkehrschaos. Beteiligt an dem Einsatz waren natürlich auch die Feuerwehren. Unterstützung gab es außerdem vom technischen Zug des THW-Ortsverbands Emmendingen. Gemeinsam barg man nicht nur den LKW, sondern half bei der Ausleitung des Verkehrs, da die Autobahnmeisterei mit Schneeräumen und Abstreuen beschäftigt war. Erst um 6.19 Uhr war der Einsatz beendet.

Wenn's brennt...wir sind gerne für da!



Bodenbeläge · Parkett · Sonnenschutz · Gardinen · Eigene Näherei · Polsterei

www.scheer-raumausstattung.de



WERNER SCHEER GmbH
IHR MEISTERBETRIEB FÜR PARKETT & RAUM AUSSTATTUNG

An der Gumme 1
79348 Freiamt
Tel. 07645 1200



Bei einer Übung im Sommer mussten die Verletzten mit speziellen Tragen über etwa 20 Meter bergauf gezogen werden.

Gefährliche Rettungsaktionen am Steilhang

🔥 Absturzsicherungsgruppen der Feuerwehren Freiamt und Herbolzheim trainierten mit der Bergwacht

Ein Auto stürzt den Hang hinunter und zwei Insassen müssen gerettet werden. Mit einem solchen Szenario befasste sich im Sommer die Absturzsicherungsgruppe der Feuerwehr Freiamt bei einer Übung, die den ganzen Tag dauerte.

Vier bis fünfmal im Jahr trifft sich die aus zwölf Kameraden bestehende Absturzsicherungsgruppe der Feuerwehr Freiamt, um ihr Fachwissen zu vertiefen, mindestens zwei Treffen davon dauern den gesamten Tag. Bei der Absturzsicherung handelt es sich um einen gesonderten Tätigkeitsbereich der Feuerwehr, bei dem das Arbeiten in Bereichen, bei denen die Gefahr des Absturzes besteht (zum Beispiel einem Dach) oder das Retten und Sichern von Personen aus niedriger Höhe

(bis ca. 30 Meter) geübt wird. Da auch die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren und Organisationen regelmäßig geübt werden soll, wurde kürzlich ein besonderes Szenario ins Auge gefasst, bei dem neben der Freiamter Absturzsicherungsgruppe auch die der Feuerwehr aus Herbolzheim sowie die Höhenretter der Bergwacht Schwarzwald mit der Ortsgruppe Waldkirch eingeplant wurden.

Die Annahme war, dass ein Fahrzeug in einer scharfen 180° Kurve von der Straße abgekommen war und einen Hang hinabstürzte, wo es erst an Bäumen zum Stehen kam. Im Fahrzeug waren zwei Insassen eingeklemmt und mussten mit schwerem Rettungsgerät befreit werden. Mit sechs Einsatzfahrzeugen führen die 20 Bergretter und

Feuerwehrangehörigen die Einsatzstelle an. Die Herausforderung nach Ankunft an der Einsatzstelle lag darin, die gesamten Einsatzkräfte an Seilen gesichert zum Fahrzeug vorgehen zu lassen und dort die notwendigen Arbeiten zu verrichten.

Neben der Sicherung des PKW mittels der Frontseilwinde des Herbolzheimer Rüstwagens mussten auch Schere und Spreizer hinabgelassen werden, um die Türen des PKW zu öffnen – eine Aufgabe, die im Seil hängend nur mit enormem Kraftaufwand bewältigt werden konnte. Anschließend wurden die beiden Insassen mit Hilfe der Bergwacht aus dem Fahrzeug gerettet und mit speziellen Tragen über Flaschenzüge etwa 20 Meter hinaufgezogen – auch eine Aufgabe, die von

allen einen enormen Kraft-einsatz erforderte. Nach rund fünf Stunden wurde mit dem Rückbau der Geräte und der Bergung des PKW begonnen und später zurück beim Feuerwehrhaus am Freihof wurden die Geräte umfangreich von Schmutz und Schlamm befreit und gereinigt. Nachdem eineinhalb Stunden später alles wieder sauber und einsatzbereit war, wurde die gesamte Übung, die aus Sicht aller Beteiligten hervorragend verlaufen war, noch einmal besprochen. Die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren aber vor allem auch mit der erstmalig teilnehmenden Bergwacht war sehr gut und soll nun auch in Zukunft fortgeführt werden. Am Ende der Übung gab es für alle noch eine Vesper und die Übung wurde nochmals Revue passieren gelassen. **mh**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Emmendingen e. V.
www.drk-emmendingen.de

„Nichts hilft mir mehr, als zu wissen,
dass ich im Notfall nicht auf mich allein
gestellt bin. Und das Schönste daran ist:
Dieses Wissen wirkt ab sofort –
sogar ganz ohne Notfall.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.
Freiburger Str. 12 · 79312 Emmendingen · 07641 460130
hausnotruf@drk-emmendingen.de

**Pellets muss man
verstehen.**



Antistaub-Holzpellets

Das Original von **TANKHOF GRÜN**

**WIR BRENNEN FÜR
SICHERHEIT**



JOIN OUR TEAM !

BAUER AG Versicherungsmakler
www.BAUER-AG.de // +49 7641 93307 0 // info@bauer-ag.de

Grafmüller

Verkauf | Service | Reparatur

Landmaschinen & Motorgeräte

Egal was Sie vorhaben -
Wir haben den passenden Anhänger für Sie!



Am Elzdamm 56 - 79312 Emmendingen - ☎ 07641-57 33 72
www.grafmueller.com



**HÖREN.
LEBEN.**



Hören in allen
Farben & Facetten

ENDINGEN Ritterstraße 7 Tel. 07642 - 2925
EMMENDINGEN Landvogtei 5 Tel. 07641 - 934793
KENZINGEN Brotstr. 17 Tel. 07644 - 926863
sowie **Breisach, Müllheim, Todtnau** und **2x Freiburg**

www.fb-hoersysteme.de

Bestattungsinstitut

Wilhelm Volz GmbH

Das Haus Ihres Vertrauens

Rat und Hilfe im Trauerfall

79312 Emmendingen
Hochburger Straße 15

Telefon 07641-9220-0
Telefax 07641-9220-20

email: info@bestattungen-volz.de
internet: www.bestattungen-volz.de



BESTATTER
Zertifiziert und
vom Handwerk geprüft

Blick auf das Emmendinger Tor



**Heimatbank:
Regional verankert -
gemeinsam mit unseren
Kunden erfolgreich!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Regional verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet und demokratisch organisiert. Diese Merkmale zeichnen Genossenschaftsbanken aus.
Wir sind die Bank in der Region für die Region. In guten, wie in schwierigen Zeiten war und ist die Volksbank für ihre Mitglieder und Kunden da.

Wir sind für Sie da.
Persönlich - telefonisch - online!
www.voba-breisgau-nord.de/Ihrebank

**Volksbank
Breisgau Nord eG**



Wetter und Wanderunfälle gehören zum alltäglichen Brot der Bergretter.

Experten für Höhen und unwegsames Gelände

 Die Waldkircher Bergwacht arbeitet eng mit den Feuerwehren im Landkreis zusammen

Vermisstensuche, Lawineneinsätze, Forstunfälle, Verkehrsunfälle, Waldbrände sowie die Rettung und Erstversorgung von verunglückten Wanderern, Kletterern oder Skifahrern. Das Aufgabenfeld der Bergwacht Waldkirch, die auf dem Kandel stationiert ist, ist sehr breit gefächert. Und in vielen Fällen arbeiten die Bergretter dabei eng mit den hiesigen Feuerwehren zusammen.

Derzeit gehören dem Ortsgruppen-Team unter Leitung von Sebastian Hin 30 aktive Einsatzkräfte an. 20 Anwärter befinden sich in Ausbildung. Im Schnitt werden die ehrenamtlichen Bergretter ein-

mal pro Woche gerufen, mit steigender Tendenz. Am 19. Juli letzten Jahres stand ein größeres Waldstück auf dem Kandel unweit der Langeckhütte in Brand und das Feuer breitete sich relativ schnell aus. Die Rauchsäulen waren weithin zu sehen, auch in Sexau und Emmendingen. Für die Kreisfeuerwehren war dies einer der größten Einsätze seit langer Zeit. Natürlich waren dabei auch die Rettungskräfte der Bergwacht im Einsatz, die das unwegsame Gelände erkundeten und den Einsatz zwischen der Ortsgruppe und den Rettungsorganisationen koordinierten.

„Bei Waldbränden übernehmen wir in der Regel die

Sanitätsabsicherung für die Feuerwehr“, erklärt der 35-jährige Bergwacht-Ortsgruppenvorsitzende. Aufgrund ihrer hervorragenden Ortskenntnisse und ihrer guten Orientierung ist die Unterstützung der Bergretter in unwegsamem Gelände unverzichtbar. Häufig wird die Bergwacht zu Forstunfällen gerufen. Dass eine Person beim Baumfällen unter dem Baum eingeklemmt wurde, ist ein bekanntes Szenario. Wehr und Bergwacht arbeiten hier gut zusammen. Die Kameraden befreien die verunfallte Person und die Bergwacht übernimmt die medizinische Versorgung und den Transport.

Im Winter dominieren die Skiunfälle, insbesondere am Wochenende, wenn auf der Piste Hochbetrieb herrscht. Hin nennt das die „Chaostage“. Aber auch Einsätze bei Lawinen sind keine Seltenheit. Im letzten Jahr suchten die Bergretter aus Waldkirch im Zastlertal bei Oberried fast die ganze Nacht lang einen vermissten Jäger mit traurigem Ende. Morgens gegen vier Uhr wurde die Person schließlich tot gefunden. Erfolgreicher war der Großeinsatz vor Weihnachten im St. Wilhelmer Tal beim Feldberg, als eine vermisste Person mit leerem Handy-Akku bei Schnee und Kälte gerettet werden konnte.

Auch Kletter- und Wanderunfälle gehören zum alltäglichen Brot der Bergretter. Zu den Zweribachfällen am Kandel in der Nähe des Plattenhofs wurde die Bergwacht schon öfters gerufen. „Hier mussten wir bei einem nächtlichen Eiskletterunfall eine Person retten. Das war nicht einfach. Die Feuerwehr hat die Stelle ausgeleuchtet“, erklärt Hin. Aufgrund des steilen und felsigen Geländes gab's in diesem Bereich zudem schon einige Wanderunfälle. Die Besonderheit: Aufgrund der Topografie sei hier kein Abtransport der Verletzten mit dem Hubschrauber möglich, die Rettung müsse über die Ebene erfolgen, führte der Ortsgruppen-Vorsitzende aus.

Wer aufmerksam mitgelesen hat, der weiß spätestens jetzt, dass die Bergretter vom Kandel – die für den Landkreis Emmendingen und Glottertal zuständig sind – nicht nur rund um den Waldkircher Hausberg agieren, sondern ebenso als Unterstützung zu überregionalen Einsätzen angefordert werden. Dass es für diesen Rettungsdienst einer entsprechenden Ausbildung sowie einer speziellen Ausstattung bedarf, dürfte ebenfalls klar sein. Die Ausbildung für die ehrenamtlichen Rettungskräfte dauert rund zwei Jahre. Das breit gefächerte Spektrum reicht von der Bergrettungs- und Sicherungstechnik über die Notfallmedizin bis hin zur Wetter- und Orientierungskunde bis hin zu den Bereichen Kommunikation und Naturschutz. „Wir müssen bei jedem Wetter, tagsüber und nachts, jeden Ort erreichen und dabei die alpinen Gefahren einschätzen können. Dafür braucht es ein umfangreiches theoretisches und praktisches Hintergrundwissen, viel Training und Erfahrung“, erklärt Sebastian Hin, der die Waldkircher Bergwacht-Ortsgruppe, die vor 76 Jahren gegründet wurde, seit rund zwei Jahren

leitet. Im Turnus von zwei Wochen finden Lehrgänge statt, zudem gibt es wöchentliche Ausbildungsabende, wo Theorie und Praxis geschult werden. Nachwuchsprobleme haben die Bergretter keine. 20 Anwärter sind derzeit in Ausbildung, zudem gibt es darüber hinaus noch eine Jugendgruppe mit über zehn Jugendlichen und eine 15-köpfige Seniorengruppe. Auch das Equipment der Truppe ist speziell auf die Bedürfnisse ausgerichtet. Neben der Sicherungstechnik für absturzgefährdete Bereiche und der Spezialausrüstung für die Baumrettung, kommt der medizinischen Notfallausstattung eine wichtige Rolle zu. Auch die Funk- und Navigationsgeräte sind auf dem modernsten Stand. Ein zentrales Element ist die Gebirgstrage, mit der die verletzten Personen liegend transportiert werden können. Die ganze Hilfsausrüstung ist im Einsatzfahrzeug, einem geländegängigen VW Pickup, verstaut. In der kalten Jahreszeit sind die Bergretter zudem mit ihrem winter-tauglichen Quad unterwegs. Nichtsdestotrotz müssen die Bergretter auch zu Fuß zu-rechtkommen. Bei Wind und Wetter seien Karte und Kompass oftmals besser. Mit dem Handy bestimmen die Rettungskräfte dann ihre Position und die Koordinaten. Die Bergwacht Waldkirch, eine von 22 Ortsgruppen der Bergwacht Schwarzwald mit Sitz am Feldberg, arbeitet eng mit allen Rettungs- und Einsatzkräften zusammen. Mit der Polizei, der Feuerwehr, dem DRK und der Deutschen Rettungsflugwacht (DRF), die die Verunfallten mit dem Helikopter aus dem unwegsa- men Gelände in die Kliniken transportiert. Noch vor sieben Jahren sei die Bergwacht chronisch unterfinanziert gewesen, erklärt Sebastian Hin. Das habe sich Gott sei Dank geändert. Das Land, das für die Rettungsdienste und den



Als Bergretter sollte man schon einigermaßen schwindelfrei sein.

Bevölkerungsschutz zuständig sei, habe die Grundfinanzierung erhöht und trage jetzt auch einen Großteil der Kosten für die Rettungsfahrzeuge und die Spezialausrüstung. Ähnlich wie bei den anderen Rettungsdiensten werden die Hilfsleistungen über eine Pauschale der Krankenkassen abgerechnet. „Wenn wir die verletzten Personen allerdings nicht transportieren, dann erhalten wir nicht die volle Pauschale, das heißt wir sind abhängig von dem, was vor Ort passiert“, erklärt der noch junge Ortsgruppen-Vorsitzende, der schon zwölf Jahre mit dabei ist und aus dem Elztal stammt. Im Hauptberuf arbeitet er als Ingenieur für Mikrosystemtechnik. Auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal vor anderthalb Jahren waren die Einsatzkräfte der Bergwacht an der Seite der Berufsfeuerwehren und der Rettungshundestafeln im Einsatz. „Wir haben eine Lageerkundungseinheit

gebildet und die Rettungskräfte vor Ort mit fachkundigen Detailinformationen zum Zustand der Brücken, der Stromleitungen oder der Trinkwasserversorgung im Katastrophengebiet beliefert“, blickt Hin auf die besonderen Einsätze im nördlichen Rheinland-Pfalz zurück. In dem Seitental, das von massiven Zerstörungen heimgesucht worden sei, leisteten die Bergretter somit wichtige Vorarbeit. So erkundeten sie unter anderem auch ein beschädigtes Feuerwehrgerätehaus. Mit einer Drohne mit Wärmebildkamera haben sie Fotos von der Lage und den beschädigten Gebäuden gemacht. Auch bei den Luftrettungseinsätzen zur Evakuierung der Opfer waren sie eingebunden. „Wir haben unsere Kompetenzen kombiniert und jeder hat von dem anderen gelernt“, bilanziert der Experte der Bergwacht den dreiwöchigen Einsatz im Ahrtal. **tg**

Neue Fahrzeuge



FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²


LANDKREIS EMMENDINGEN Kommandowagen (KdoW)

Florian Emmendingen 1

Mercedes-Benz GLC

Winzenried, Rottweil

184 KW/ 250 PS

70.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²


FFW EMMENDINGEN Drehleiter (DLAK 23/12)

Florian Emmendingen 33

MB Atego 1630 F 4x2

Rosenbauer, Karlsruhe

220 KW / 299 PS

810.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²


FFW KENZINGEN HLF 20

Florian Kenzingen 46-1

MAN

Rosenbauer, Luckenwalde

235 KW/ 320 PS

520.000 €

HEIZUNG · SANITÄR



Teningen-Köndringen
Telefon 0 76 41 / 4 25 42
Büro: Mundinger Weg 16
Werkstatt: Brühlstr. 3

Heizung Solar
Öl · Gas
Holz · Pellets
Wärmepumpen
Bäder
Kundendienst

Zur Verstärkung unseres Teams stellen wir ein:

- **Immobilienkaufmann** m/w/d
- **Bürokaufmann** m/w/d
für unsere Buchhaltung,
Stelle auch für Quereinsteiger geeignet.
- **Ausbildungsplatz 2024** zum
Immobilienkaufmann m/w/d

Bewerbungen bitte per Post oder Mail z.Hd. Herr Knöller

Immobilien · Wohnbau · Hausverwaltung · Sanierung



Knöller
Seit 1964
www.immo-knoeller.de

Hans-Theisen-Straße 2
79331 Teningen
Tel. 07641 / 42244
info@immo-knoeller.de



**Den Feuerwehrleuten
bei ihren Einsätzen
viel Glück und Erfolg.**

**Danke für Euren
ehrenamtlichen
Einsatz.**



79331 Teningen-Köndringen
Elzstraße 28a
Tel. 07641/8077 Fax 07641/55424
E-Mail: Info@Hassler-Saegewerk.de
www.Hassler-Saegewerk.de

ROM -KOMPOST

Ihr Fachbetrieb für Grünschnittverwertung,
Komposterden und Substrate



Kompostieranlagen

Emmendingen, Denzlinger Straße 49
Teningen, Tullastraße 13

Unsere Leistungen

- Annahme von Schnittgut und weiteren Grünrückständen
- Verkauf von Blumenerde, Pflanzerde, Rindenprodukten
und gütegesicherten Komposterden

MANFRED VOIGT
Tel. 07641/51013

Am Hungerberg 12 79331 Teningen
www.home.regioseiten.com/rom-kompost



**kreiskrankenhaus
emmendingen**



**Im Herzen
der Mensch.**

**WIR SIND FÜR SIE DA.
JEDERZEIT.**

- Innere Medizin
- Allgemein- und Bauchchirurgie
- Unfallchirurgie- und Orthopädie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie
- Radiologie
- Urologie
- Phlebologie (Krampfaderleiden)
- HNO
- Schlaganfallstation
- Palliativmedizin
- Zentrum für Stuhlinkontinenz
und Beckenbodenerkrankungen
- Zentrum für
Darmerkrankungen Südbaden
- Wirbelsäulenbehandlung
- Endoprothetikzentrum
- Brustkrebszentrum
- Geriatrischer Schwerpunkt

Gartenstr. 44 · 79312 Emmendingen · Tel. 07641 454-0
www.krankenhaus-emmendingen.de

HÖFFLIN

Zimmerei – Innenausbau

MITARBEITER GESUCHT!

- Altbausanierung
- Energetische Dachsanierung
- Dachfenster
- Ziegeldächer u.v.m.

79331 Köndringen · Hauptstr. 60 · Tel. 0 76 41 / 84 87 · Fax 5 48 87



**JÖRG BÜHLER
MASCHINENBAU
MONTAGESERVICE**

WWW.JB-MASCHINENBAU.DE

Tel. +49 170 48 29 344
INFO@JB-MASCHINENBAU.DE
BREITESTR. 5, 79331 TENINGEN-KÖNDRINGEN

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW ELZACH

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug

☎ Florian Elzach 46

🚚 MAN TGM 13.290

🔧 Rosenbauer, Luckenwalde

🚒 213 KW / 290 PS

€ 410.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW WINDEN

Gerätewagen Transport GW-T

☎ Florian Winden 73

🚚 MAN TGE 6.180

🔧 Dufner Fahrzeugbau, Elzach

🚒 130 KW / 177 PS

€ 235.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW TENINGEN

Einsatzleitwagen (ELW 1)

☎ Florian Teningen 11

🚚 MAN TGE

🔧 Fa. Rauber, Wolfach

🚒 130 kW / 180 PS

€ 215.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW REUTE

Mittleres Löschfahrzeug MLF

☎ Florian Reute 40

🚚 MAN TGL 10.250

🔧 Rosenbauer, Leonding

🚒 184 KW / 250 PS

€ 230.000 €

WEIN | GENUSS | NATUR



ENDINGEN

FASZINIERT!

durch einmaligen
historischen Charme.

Vielfältige Einkaufs-
möglichkeiten,
liebenswerte Winzer-
dörfer und Kaiser-
stühler Lebensart,
zwischen Tradition
und Moderne.

„**WIR BRENNEN FÜR UNSER
FLEISCH, ALLES ANDERE
KÖNNEN WIR LÖSCHEN**“

Feuerwehrmann,
Metzgermeister und Fleischsommelier
Philipp Kaiser zeigt innovative,
neue Steaks sowie Grill- und
Garmethoden

31. März | 12. Mai | 23. Juni |
29. September 2023



MEHR INFORMATION AUF
WWW.METZGEREI-KAISER.DE/EVENTS

Rolf Bauer^{GmbH}

Nutzfahrzeug- & Buskomplettservice



Industriestraße 1 · 79194 Gundelfingen · Telefon 0761/58298-0
Fax 0761/58298-36 · info@rolf-bauer.de · www.rolf-bauer.de

Heizung-Lüftung-Solar

GEBR. STEIGER

Kundendienst

79364 Malterdingen

Wiesenstraße 3

Telefon 0 76 44 - 77 76

Telefax 0 76 44 - 43 21



MUNDINGER

BAUUNTERNEHMUNG
TRANSPORTBETON | BETONFERTIGTEILE



Hauptstraße 95 · 79364 Malterdingen

Tel. 0 76 44 / 373 · Fax 0 76 44 / 41 92
www.wilhelm-mundinger.de

An die Freiwillige
Feuerwehr,
Helden unserer Stadt -
wir danken Euch für
Euren unermüdlichen
und selbstlosen
Einsatz!

Quereinsteiger herzlich willkommen,
denn Helden sind als Team am stärksten.



Stadt Herbolzheim

www.stadt-herbolzheim.de | Facebook | Instagram | Stadt Herbolzheim App

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW VÖRSTETTEN Mittleres Löschfahrzeug MLF

☎ Florian Vörstetten 40

🚚 MAN TGL 10,250

🔧 Rosenbauer, Leonding

🔥 184 KW / 250 PS

€ 280.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW EMMENDINGEN Wechselader WLF

☎ Florian Emmendingen 65

🚚 MB Arocs 2545 L 6x4/4

🔧 F & B Nutzfahrzeugtechnik, Hagenbach

🔥 330 KW / 450 PS

€ 220.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW WALDKIRCH Wechseladerfahrzeug (WLF)

☎ Florian Waldkirch 65

🚚 MAN TGS 26.440

🔧 Rauber, Wolfach / S-Tech, Endingen

🔥 324KW / 440PS

€ 214.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW WALDKIRCH Abrollbehälter Atemschutz (AB-A)

☎ -

🚚 -

🔧 Dicosy, Ettenheim

🔥 -

€ 137.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

LANDKREIS EMMENDINGEN Abrollbehälter Atemschutz (AB-A)



-



-



Dicosy, Ettenheim



-

€ 160.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW WALDKIRCH Abrollbehälter-Mulde (AB-M)



-



-



SabTec, Bad Krozingen



-

€ 15.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW EMMENDINGEN Abrollbehälter Logistik (AB-L)



-



-



Meindl, Hameln



-

€ 100.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW KENZINGEN Kommandowagen (KdoW)



Florian Kenzingen 10



Audi Q5



Rauber, Wolfach



205 PS

€ 48.500 €



AB Logistik

Der Logistik-Container der Feuerwehr Emmendingen enthält unter anderem eine Gefahrgutausrüstung, 500 Meter B-Schläuche, eine Holz-ausrüstung sowie einen Rüstsatz für Einsätze auf und neben Bahngleisen. Dazu zählen zwei Gleisfahrwagen und fünf Schleifkorbtragen. Auch die Feuerwehr Waldkirch hat einen solchen Container.



AB Atemschutz

Bei Großbränden zum Einsatz kommt der AB Atemschutz, den die Stadt Waldkirch angeschafft hat und der bei der dortigen Feuerwehr steht. Er verfügt über 24 Atemschutzgeräte sowie 48 Doppelflaschen. Mit seinen fahrbaren Schleifkorbtragen ist er außerdem für Tunnelbrände ausgelegt. Auch die Emmendinger Feuerwehr hat einen AB Atemschutz, der dem Landkreis gehört.



AB Mulde

Der AB Mulde der Waldkircher Feuerwehr dient der Aufnahme und dem Transport von Materialien wie beispielsweise Brandschutt oder Sandsäcken. Die Emmendinger Feuerwehr bekommt diesen Herbst vom Landkreis einen solchen Container. Dieser ist sogar wasserdicht, sodass auch Flüssigkeiten wie auslaufende Betriebsstoffe oder Löschwasser aufgenommen werden können.



AB Rüst

Die Feuerwehr Denzlingen verfügt außerdem über einen AB Rüst. Neben hydraulischem Rettungsgerät enthält der Abrollbehälter weitere umfangreiche Beladung zur technischen Hilfeleistung. Zum Einsatz kommt der Container beispielsweise bei Verkehrsunfällen.

Spezialausrüstung in Containern

Der Abrollbehälter zusammen mit dem tragenden Wechselladerfahrzeug stellt das konzeptionelle Gegenstück zu einem Feuerwehrfahrzeug mit fest montiertem Aufbau dar. Im Landkreis Emmendingen setzen die Feuerwehren Emmendingen, Waldkirch und Denzlingen mittlerweile auf dieses System – mit Rollcontainern für spezielle Einsätze.



Wechselladerfahrzeug

Basis des Systems ist ein PS-starker Wechsellader, der als Trägerfahrzeug dient. Mit einem Hakensystem zieht er den Abrollbehälter, der an der Unterseite mit Rollen ausgestattet ist, automatisch auf die Pritsche. Ist die Spezialausrüstung aufgesetzt, kann der Einsatz beginnen.



AB Tank

Rund 7.000 Liter Fassungsvermögen hat der Tank-Abrollbehälter der Feuerwehr Denzlingen. Das ist mehr als in jedes Tanklöschfahrzeug passt. Der AB Tank dient zur Wasserversorgung in Gebieten, in denen die Abdeckung durch Hydranten nicht ausreichend gewährleistet ist. Eine Tragkraftspritze (TS) ist ebenfalls mit an Bord.



Unendlich viele Optionen

Welche Möglichkeiten das Wechsellader-System bieten, zeigen viele weitere Feuerwehren. Neben Atemschutz, Logistik, Rüst, Tank oder Mulde gibt es dort beispielsweise auch einen AB Schaum, einen AB Soziales oder einen AB Schlauch. Der Landkreis Emmendingen plant derzeit die Beschaffung eines AB Unwetter – mit Tauchpumpen, Wassersaugern und Stromerzeugern.



Bei brütender Hitze waren die Kameraden tagelang von morgens bis abends im Einsatz.

Mit weißen Schutzanzügen gegen den schwarzen Tod

Wie die Forchheimer Feuerwehr in einem Freilandbetrieb die Afrikanische Schweinepest bekämpfte

Die Aufgaben der Feuerwehrleute nehmen Jahr für Jahr zu, mittlerweile müssen sie für jedes Einsatzszenario gerüstet sein. Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in einem Vorzeige-Freilandbetrieb in Forchheim überstieg jedoch jegliche Vorstellungskraft. Hier ein detaillierter Rückblick.

Klar, in der beschaulichen 1.465-Seelen-Gemeinde war niemand auf ein solches Szenario und den damit verbundenen Einsatz vorbereitet. Es war der erste Ausbruchsfall in Baden-Württemberg und der erste Fall in ganz Deutschland in einem Freilandbetrieb. Wieso die ASP gerade dort auftrat, ist bis heute unge-

klärt. Fest steht, dass allein die Forchheimer Kameraden insgesamt 1.662,5 Einsatzstunden leisteten – wohlgeachtet im Ehrenamt neben allen sonstigen Verpflichtungen. Insgesamt waren über 200 Kräfte aus sieben verschiedenen Feuerwehren mit 65 Fahrzeugen im Einsatz. Hinzu kamen Spezialfirmen, die Veterinärzüge Freiburg und Ravensburg (Einheiten des Bevölkerungsschutzes), @fire e.V. sowie der THW Ortsverband Emmendingen.

24. Mai: Tag der Ausbruchsbestätigung

Gerade als Forchheims Bürgermeister Christian Pick-

hardt das Rathaus verlassen wollte, klingelte gegen 18.30 Uhr sein Handy. Am anderen Ende war das Veterinäramt mit der Nachricht, dass ein Virus – die Afrikanische Schweinepest – in einem Vorzeige-Freilandbetrieb in unmittelbarer Nähe zum Forchheimer Wald gefunden worden sei. Doch dies sei kein Grund zur Sorge. Man habe alles unter Kontrolle, so das Veterinäramt.

Der 25. Mai wird wohl unvergessen in der Geschichte der Gemeinde bleiben, denn nun wurde es offiziell bekannt gegeben: alle 35 Schweine des Freilandbetriebes waren mit der ASP infiziert. Weil sie für Tiere immer tödlich verläuft, mussten die Schweine noch am selben Tag eingeschlä-

fert werden. Damit wurde auch die Gefahr einer Weiterverbreitung reduziert. Die Feuerwehr Forchheim war zu diesem Zeitpunkt noch nicht involviert, das weitere Prozedere unklar.

27. Mai: Krisenbesprechung

Nach einer Lagebesprechung am frühen Morgen durch das Landratsamt erfolgte im späteren Verlauf eine Vorortbegehung mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk. Zwei Sperrzonen wurden um den Freilandbetrieb herum errichtet, Suchhundeteams erstmals entsandt. Diese sollten herausfinden, ob sich das

Virus bereits extern ausgebreitet hatte und insbesondere Wildschweine infiziert wären. Gleichzeitig liefen auch die Planungen zur Reinigung und Desinfektion des Seuchengehöfts an. Gefragt war hierbei die Forchheimer Feuerwehr. Gegen 16 Uhr tauschten sich zehn Kameraden mit Kreisbrandmeister Christian Leiberich, dem Veterinäramt, dem Bürgermeister sowie dem Inhaber des Freilandbetriebs aus, um das weitere Vorgehen zu besprechen. „Ursprünglich sollten wir nur die Sicherstellung der Wasserversorgung übernehmen, damit der Branntkalk zur Desinfektion abgelöscht werden kann“, erinnert sich Kommandant Johannes Binder. Es sollte jedoch anders kommen.

28. Mai: Dekontamination

Für die Forchheimer Kameraden begann der Tag um sechs Uhr morgens mit der abgesprochenen Alarmierung über den Meldeempfänger. Zunächst legten sie eine Leitung vom Tiefbrunnen am Lindenbrunnen bis zum rund 800 Meter entfernten Einsatzort. Dazwischen wurde das Löschfahrzeug zum Druckerhalt platziert.

Parallel dazu wurden auf dem angrenzenden gemeindeeigenen Feld Parkplätze und ein Versorgungszelt eingerichtet. Von Anfang an mit dabei war auch die Feuerwehr Mündingen. Sie war mit dem LKW Dekon/P für die Personendekontamination zuständig. Der THW Ortsverband Emmendingen richtete derweilen eine Fahrzeugdekontaminations-Schleuse ein, die von der Forchheimer Wehr betreut wurde. Unterstützung erhielten sie durch den Veterinärzuges Ravensburg (Regieeinheit des Katastrophenschutzes), der sein Material aus dem Landeszentrallager zuführte. Schnell war klar,

dass die Zahl der verfügbaren Spezialkräfte für die Flächendekontamination nicht ausreichte. Das Veterinäramt bat daher die Forchheimer Kameraden, diese Aufgabe im Rahmen der Amtshilfe zu übernehmen. „Für uns stellte sich die Frage: machen wir das als Feuerwehr oder machen wir es nicht?“, erinnert sich Johannes Binder. Kurzerhand gab man das Okay. „Zur Vorbereitung der Dekontamination im Seuchengehöft waren zunächst vier Mann, dann acht Mann und am Ende fast die gesamte Mannschaft im Einsatz“, so Gruppenführer Benjamin Werneth. Zunächst musste alles – auch die Dächer – entfernt werden, bevor die eigentliche Flächendekontamination beginnen konnte. Größer und größer wurde dabei der Müllberg in den Abrollcontainern.

Die Aufräumarbeiten mussten von den Einsatzkräften mit Ganzkörperschutzanzügen und Atemschutzmasken verrichtet werden – und dies bei schweißtreibenden Temperaturen von über 30 Grad. Nach jedem Kontakt mit dem kontaminierten Gebiet war der Gang durch die Personendekontaminationsschleuse vorgeschrieben. Zuerst wurde die Grobreinigung in kompletter Montur vorgenommen bevor es weiter ging ins Duschzelt. Die zwei Dekontaminationszelte wurden dabei durchgehend über alle Tage von der Mündinger Wehr betreut. „Es war eine Materialschlacht“, blickt der stellvertretende Kommandant Tobias Weis zurück. Die Schutzausrüstung musste nach nur einmaligem Gebrauch vernichtet werden.

„Die Aufgaben haben aber nicht abgenommen. Wir waren plötzlich voll drin“, erklärt Gruppenführer Daniel Bässe. Die Flächendekontamination des Gehöfts erfolgte dann mit 60 Tonnen Branntkalk, der mit einem Traktor, an dem ein Schneckenstreuwerk hing, verteilt wurde. Dieses wurde

im Vorfeld eigens aus Kehl angefordert und war das einzige weit und breit. Unterstützung erhielt die Wehr durch Andreas Binder vom „Lohnunternehmen Binder GmbH“, der den Branntkalk im Folgenden mit Wasser ablöschte. 80.000 Liter Wasser waren dafür notwendig.

Zwischenzeitlich wurden auch die Kameraden aus den umliegenden Gemeinden zur Unterstützung angefordert. Der Grund: durch das Tragen der Schutzkleidung in Kombination mit den heißen Außentemperaturen gerieten die Arbeiten zur körperlichen Schwerstarbeit. Dies brachte die Forchheimer Kameraden an ihre Grenzen. „Unsere Kraft war einfach irgendwann am Ende“, bestätigt der stellvertretende Kommandant Tobias Weis. Treffend brachte es auch Gruppenführer Dominik Stöcklin auf den Punkt: „Wir brauchten einfach noch Man-Power.“

Nach rund 20 Stunden wurde der Einsatz für eine kurze Nachtruhe unterbrochen. Über Nacht organisierte das Veterinäramt einen Sicherheitsdienst, der dafür sorgte, dass keine Unbefugten auf das Gelände gelangen. Auch eine Schreckschussanlage, um Vögel fernzuhalten, wurde installiert. Zu groß war die Sorge um eine Verschleppung der ASP. „Die Angst war immer da. Wir kamen uns vor, wie im Horrorfilm“, erinnert sich Johannes Binder. Kein abwegiger Gedanke, denn die Folgen einer Weiterverbreitung wären verheerend gewesen.

29. Mai: Dekontamination

Tags darauf ging der Einsatz um acht Uhr morgens weiter. Verschiedenste Wehren aus dem Landkreis kamen zur Unterstützung und agierten alle zwei Stunden im Wechsel. Hauptaufgabe: Dekontami-

nation des Unterstandes und der Stallungen. Überall da, wo der Branntkalk nicht maschinell mit dem Traktor verteilt werden konnte, musste von Hand nachgearbeitet werden. Zudem standen immer wieder neue Fragen im Raum: was passiert mit dem Mist der Schweine? Was mit den Metallgestängen der Gehege? Was mit den Futteranlagen und den randvollen Futtersilos? Einfach liegen lassen, abreißen, verbrennen oder dekontaminieren? Daher musste immer wieder neu beraten, diskutiert und entschieden werden. Am Ende stand fest: jede noch so kleine Folie, die sich etwa an den Metallgestängen verhakt hatte, musste entfernt werden. „Wir wussten irgendwann nicht mehr, wo vorne und hinten ist“, so der Kommandant, denn auch die heißen Temperaturen an diesem Tag setzte allen Feuerwehrleuten zu. Zudem war das Gebiet rund zwei Hektar groß, vergleichbar mit etwa vier Fußballplätzen, was die Arbeit schier endlos erscheinen ließ. Auch ging der Einsatz nicht ohne Verletzungen vonstatten. Vier Mal musste der Rettungswagen anrücken, unter anderem wegen Verätzungen durch den ausgebrachten Branntkalk. Nach der Abnahme des Geländes durch das Veterinäramt konnte der Einsatz um 20 Uhr für diesen Tag beendet werden.

30. Mai: Desinfektion

Am Folgetag standen die Forchheimer Kameraden wieder am frühen Morgen vollständig parat, denn nun sollte mit der Schaumdesinfektion begonnen werden. Dafür stand ein Spezialgerät aus Ravensburg bereit. Doch da stand bereits das nächste Problem vor der Tür, denn „das Gerät war für den vorgesehenen Einsatzzweck nur unzureichend geeignet“,



wie Gruppenführer Benjamin Werneth erklärt. Wie sollte es also weitergehen? Gruppenführer Andreas Matt hatte die Idee: er schlug vor, die Schaumherstellung mit einem klassischen Zumischer vorzunehmen. Auf Anweisung des Kommandanten wurde ein zweiter Zumischer in Reihe geschaltet, um die erforderliche Zumischrate zur Schaumherstellung zu erreichen. So konnte endlich die eigentliche Schaumdesinfektion beginnen. Rund 1000 Liter „Venno Vet“, hochkonzentrierte Ameisensäure, wurden hierfür eingesetzt und verschäumt. Wirklich alles – von den eingesetzten Fahrzeugen über das Futtermittel bis hin zu den im Einsatz befindlichen Gerät-

schaften – musste desinfiziert werden. Langsam neigten sich die Verbrauchsmaterialien wie Atemschutzmasken und Schutzanzüge dem Ende zu, sodass weiteres Material über die Kreisreserve herangezogen wurde. Um 18 Uhr konnte der Einsatz für diesen Tag beendet werden.

31. Mai: Desinfektion

Die Schaumdesinfektion ging auch an diesem Tag unermüdlich weiter. In der Einsatzleitung standen unterdessen weitere Entscheidungen an: Was passiert mit den Abrollcontainern, in denen Folien, Futter und ähnliches zwischengelagert wurden?

Die Frage der weiteren Abfallbehandlung konnte zu diesem Zeitpunkt nicht geklärt werden. Im Raum stand eine thermische Desinfektion des Abfalls in den geschlossenen Behältern in einer Holz Trocknungsanlage oder einer Lackiererei. Hierbei mussten Temperaturen von über 75 Grad dauerhaft erreicht werden. Derweilen wurden auch die letzten Versorgungszelte vor Ort abgebaut, denn der Einsatz war an dieser Stelle für die meisten beteiligten Wehren beendet – nicht so für die Forchheimer und Mundinger Kameraden, die sich bereits eine Woche später zur erforderlichen Nachdesinfektion wieder vor Ort einfanden.

7. Juni: Nachdesinfektion

„Es war nochmal ein richtiger Kampftag“, erinnerte sich auch Gruppenführer Daniel Bässe. Die Verantwortlichen hatten sich nämlich am Tag zuvor entschieden, die Container und auch die beiden Futtermittelsilos erst einmal zur Zwischenlagerung in die gesicherten Garagen der Kläranlage Breisgauer Bucht und zur Autobahnmeisterei Riegel zu transportieren, um derweil die Dekontamination auf dem Gelände abzuschließen. Die Feuerwehr Waldkirch nahm in Kooperation mit einer

Nilfisk

FEUERWEHR SAUGER

STIHL®



LANDMASCHINEN

Wolfspurger

FORST-RASEN-GARTENTECHNIK

SEXAU · TEL. 0 76 41 930 949-0

www.wolfspurger-landmaschinen.de

Immer sparen mit heyOBI!*



heyOBI VORTEIL

Jetzt **heyOBI App**
downloaden, registrieren und
dauerhaft günstige **heyOBI**
Vorteilsprodukte sichern!



ALLES
MACHBAR

OBI

go.ob.de/heyobi-vorteil

*heyOBI App Registrierung notwendig. Bei in Deutschland nicht verfügbaren Produkten ist das Angebot nicht möglich. Das Angebot ist nur für die Registrierung der heyOBI App und die Registrierung der heyOBI App. Weitere Informationen unter go.ob.de/heyobi-vorteil.

Euer Spezialist für die „schweren Sachen“ !!!

Ausbildung der Fahrerlaubnisklassen BE, C1/C1E, C/CE und T sowie Berufskraftfahrer-Schulungen.



Telefon:
07666 - 93 79 414
fafy.de



Weitere Infos hier:



team fafy



Entsorgungsfirma den Abtransport der Abrollcontainer vor, die zuvor ebenfalls einer Schaumdesinfektion unterzogen wurden. Anders sah es bei den Futtermittelsilos aus. Diese drohten beim Anheben, aufgrund ihres Gewichtes auseinanderzubrechen.

Ein Horrorszenario, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststand, ob das darin befindliche und möglicherweise kontaminierte Futter der Auslöser für den Ausbruch gewesen war. Es bestand also eine Gefahr der Weiterverbreitung. In enger Absprache mit dem Veterinäramt, dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Lucas Kimmi und Kommandant Johannes Bin-

der wurde die Entscheidung getroffen, die Futtersilos direkt vor Ort zu verbrennen. Dazu wurden die Experten des Vereins „@fire e.V.“ (Verein zur Wald- und Vegetationsbekämpfung) hinzugezogen. Diese waren ohnehin beauftragt, die angrenzenden Hecken im Bodenbereich und den erzeugten Schlagraum kontrolliert abzubrennen. Um 13.15 Uhr startete der Brenneinsatz mit Bioethanol. „Wir hatten die Aufgabe den Brandschutz sicherzustellen“, hielt Gruppenführer Steffen Fehr fest. Doch dabei sollte es nicht bleiben, denn gegen 16 Uhr setzte starker Regen ein und „@fire“ beendete seinen Einsatz. Die an diesem Tag wieder in voller Mannschafts-



stärke befindliche Forchheimer Wehr führte den Brenneinsatz zu Ende. Nach dem Rückbau der Dekontaminationszelte wurde auch noch die Desinfektion der Fläche, auf dem die Container gelagert waren, vorgenommen. Gegen 20 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

24. Juni: Thermische Desinfektion

Nach Rücksprache mit Kreisbrandmeister Christian Leiberich wurde die fachgerechte Entsorgung der Abrollcontainer durch die FFW Forchheim durchgeführt, so dass auch die Forchheimer Kameraden, endlich einen Schlussstrich unter diesen mehr als herausfordernden Einsatz setzen konnten. Für ihr besonderes Engagement wurden alle aktiven Feuerwehrmänner im Folgenden bei der Jahreshauptversammlung von Kreisbrandmeister Christian Leiberich und dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Nico Zimmermann mit einer besonderen Ehrung ausgezeichnet. Der Einsatz hatte die Einsatzkräfte nachhaltig geprägt und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kameraden verstärkt. „Alle haben Hand in Hand gearbeitet, wie eine große Familie“, bestätigte Gruppenführer

Steffen Fehr. Der große Dank gilt, neben allen beteiligten Wehren, insbesondere der Abteilungswehr Mündingen, die wirklich unermüdlich zur Personendekontamination im Einsatz war. Ein Dankschön richtet die gesamte Forchheimer Wehr auch an ihren stellvertretenden Kommandanten Tobias Weis. Er hatte an allen Einsatztagen zusätzlich die leibliche Versorgung aller Einsatzkräfte organisiert. Nicht zu vergessen seien auch Kreisbrandmeister Christian Leiberich und seine Stellvertreter Lucas Kimmi und Ralf Kesselring, die an allen Tagen entweder zeitgleich oder abwechselnd vor Ort waren. **af**



INFO **112** EINSEINS

An der ASP-Bekämpfung beteiligt:

Feuerwehr Forchheim:
32 Kameraden
Feuerwehr Teningen:
34 Kameraden
Feuerwehr Emmendingen, Abteilung Mündingen:
19 Kameraden
Feuerwehr Kenzingen:
12 Kameraden
Feuerwehr Endingen mit den Abteilungen Amoltern, Endingen, Kiechlinsbergen und Königsschaffhausen:
31 Kameraden
@fire: 10 Personen
THW Ortverband Emmendingen:
16 Personen

Autohaus Hoelle GmbH

Bester Service für alle Fabrikate
Telefon 0 76 63 / 16 00
www.autohaus-hoelle.de

Reifenservice – Räderhotel
SB-Waschanlage · TÜV & AU
Neu-, EU-, Gebrauchte- & Jahreswagen
Inspektion & Reparatur · Glasreparatur
Unfallservice – Karosserie- & Lackarbeiten



Wir beraten Sie gerne.

Hochdruckreiniger · Kehrmaschinen
Nass-/Trockensauger und viele weitere
Helfer für Profis und Heimwerker!



Hiss Fachmarkt GmbH

79356 Eichstetten, Bruckmatten 45, Tel. 07663/93860

Lebensqualität in Holz!

IKS kreutner- schmälzlin

kreutner-schmälzlin holzbau gmbh

79353 Bahlingen · Schochenwinkel 9 · Telefon 0 76 63 / 93 25-0
Telefax 0 76 63 / 93 25-16 · Internet: www.ksholzbau.de



Freiwillige Feuerwehr Sexau – ein Garant für unsere Sicherheit!

BINNINGER
Omnibusbetrieb
GmbH & Co. KG



Gruppenreisen | Vereinsausflüge
Studienfahrten | Schulausflüge
Familienfeiern | Betriebsausflüge
Linienverkehr ...

Breisacher Straße 1 | 79279 Vörstetten
Telefon 0 76 66 / 93 03-0 | Telefax 0 76 66 / 93 03-90
info@binninger.com



PEUGEOT

AUTOHAUS ENZ

Kenzinger Straße 33
79336 Herbolzheim-Wagenstadt

Effizienz Sicherheit Zukunft Elektrotechnik Vertrauen Aktualität Energie
Elektrotechnik
Andreas Trutt



**Gerne führen wir nachfolgend genannte
Leistungen für Sie aus.**

Fragen Sie uns an.

- Innen- und Außenbeleuchtung
- Netzwerktechnik
- Kabel-, Antennen- und Satellitentechnik
- Türsprechanlagen
- Elektroinstallation

Endinger Str. 72a, 79369 Wyhl, Tel. 0 76 42 / 407 72, Fax 0 76 42 / 93 12 00



Rolf Ruesch
Kiechlinsbergen
Telefon 2204

Seit vielen Jahren bin auch ich bei der
Feuerwehr Kiechlinsbergen aktives Mitglied.

Sei auch **DU** dabei unter dem Motto:
GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!



Wenn dem Pferd der Gaul durchgeht

 Für den Bereich „Großtierrettung“ gibt es im Landkreis Emmendingen nun eine eigene Einsatzgruppe

Ob Katzen auf dem Baum, Störche auf dem Kirchendach oder Meerschweinchen im Kellerloch: die Rettung von Tieren aus misslichen Lagen gehört für die hiesigen Feuerwehrleute zum Alltag. Was aber, wenn das verunfallte Lebewesen so groß ist, dass ein einfacher Handgriff nicht ausreicht?

Mehr als 500 Kilo bringt ein ausgewachsenes Pferd auf die Waage. So schwer dürfte der kräftige Vierbeiner gewesen sein, dem vor vier Jahren in Sexau sprichwörtlich der Gaul durchging. Erst warf er seine Reiterin ab, dann galoppierte er weiter und stürzte schließlich in einen Graben, aus dem er sich selbst nicht

mehr befreien konnte. Die Feuerwehr, die kurze Zeit später eintraf, handelte richtig. Zunächst alarmierte sie einen Tierarzt, der das Pferd sedierte. Anschließend zog man mit einem Schlepper und zwei starken Seilen das Tier vorsichtig aus der Senke.

„Die Rettung von Großtieren ist eine komplexe Angelegenheit“, sagt Nico Zimmermann, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Ob Pferd, Rind oder Esel – der Einsatz verlange einen deutlichen Mehraufwand an Technik, Ausstattung und Know-how. Eine solche Aktion berge immer ein Verletzungsrisiko für die Tiere. Gefährlich sei die Großtierrettung zudem für die Einsatzkräfte. „Die Tiere

legen in Stresssituationen ein völlig anderes Verhalten an den Tag – sie weichen von ihren gewohnten Reaktionen ab“, so Zimmermann.

Seit dem Einsatz in Sexau vor vier Jahren mussten im Landkreis lediglich drei weitere Großtiere gerettet werden. Unterm Strich kommen diese Unfälle also selten vor. Die Kehrseite: den Feuerwehrleuten mangelt es an Erfahrung. Aus diesem Grund organisierte und finanzierte der Verband im Sommer ein entsprechendes Seminar. Jede der 24 Feuerwehren im Landkreis durfte zwei Leute entsenden. Für die beiden Seminare hatte der Verband Lutz Hauch von „ComCavalo“ engagiert. Der sympathische

Berufsfeuerwehrmann aus Aachen ist Deutschlands einziger zertifizierte Großtierrettungstrainer.

Wie es der Zufall will, trat für die Feuerwehrleute, die an dem Seminar teilnahmen, an dem Wochenende tatsächlich der Ernstfall ein. Am zweiten Tag wurde die Feuerwehr zu einer Tierrettung auf einem Hof in Elzach alarmiert. Eine Kuh war innerhalb des Stalles in einen Schwemmmistkanal eingebrochen und steckte fest. Die Feuerwehr Elzach rückte aus. Und neben einem Tierarzt wurden auch Lutz Hauch und die Seminarteilnehmer herbeigerufen. Das erlernte Wissen konnte somit eins zu eins im Einsatz angewendet werden.

Autohaus HENSLE KG



79341 Kenzingen/Nordweil · Hochwaldstraße 2
Tel. 0 76 44 / 17 08 · E-Mail: info@opel-hensle.de · www.opel-hensle-kenzingen.de

DAS OPEL ERLEBNIS

Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel! Ihre Wünsche und Vorstellungen genießen bei uns absolute Priorität, schließlich stehen Sie als Kunde im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Dabei ist unser fachmännisch ausgebildetes Personal stets darauf bedacht, Angebote und Leistungen speziell und exklusiv auf Ihre Wünsche abzustimmen. In der freundlichen und professionellen Atmosphäre unseres Autohauses können wir auf Ihre Anfragen eingehen und mit Sicherheit die für Sie passenden Lösungen finden. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und uns Ihren Bedürfnissen zu widmen. Besuchen Sie uns einfach und machen Sie die Probe aufs Exempel.



GROUP
WISS
WISS-FEUERWEHRFAHRZEUGE.DE

Die neue Generation
Norm- und Sonderfahrzeuge
WISSTECH

WISS GmbH und Co. KG Feuerwehrrfahrzeuge
Konrad-Adenauer-Ring 4 · D-79336 Herbolzheim
Telefon 0 76 43 / 933 69-0 · Fax 0 76 43 / 933 69-55
info@wiss-feuerwehrrfahrzeuge.de
www.wiss-feuerwehrrfahrzeuge.de

f @WISS GmbH+Co.KG Feuerwehrrfahrzeuge
wiss_germany

Lackiertechnik
Püttmann
Ihr Unfallinstandsetzer

Wenn´s kracht - Püttmann macht´s

Unser Leistungsspektrum

- Partnerwerkstatt der Versicherungen
- Fahrzeuglackierung aller Marken
- Unfallinstandsetzung aller Marken
- Blecharbeiten mit Richtbank und Vermessung
- Instandsetzung mit original Teilen
- Kleinschaden-Reparatur / - Hagelschaden Beseitigung

Meisterbetrieb

www.puettmann-lackiertechnik.de
Salzmatten 8 · 79341 Kenzingen Tel.: 0 76 44 / 92 92 603

Kulturreisen 2023

Rist-Reisen

TAXI Zubringer-Dienst

23.04.-29.04.23	07 Tg.	Apfelblüte in der Normandie	€ 1.435,-
05.05.-11.05.23	07 Tg.	Marseille – Côte d'Azur	€ 1.265,-
20.05.-31.05.23	12 Tg.	Griechenlands unbekannter Norden	€ 2.195,-
28.05.-02.06.23	06 Tg.	Burgund – Beaune – Lyon	€ 1.225,-
12.06.-18.06.23	06 Tg.	Kaiser Otto – Spuren in Sachsen-Anhalt	€ 1.395,-
16.06.-22.06.23	07 Tg.	Périgord	€ 1.325,-
19.06.-27.06.23	08 Tg.	Sardinien – Traumhaft schöner Norden	€ 1.725,-
21.06.-25.06.23	05 Tg.	Waalwege im Meraner Land	€ 785,-
04.07.-09.07.23	06 Tg.	Comer See	€ 1.225,-
13.07.-16.07.23	04 Tg.	Konzert auf der Albrechtsburg Meißen	€ 845,-
20.07.-27.07.23	08 Tg.	Dänemark-Rundreise	€ 1.685,-
04.08.-08.08.23	05 Tg.	Operettenreise nach Bad Ischl	€ 1.195,-
05.08.-12.08.23	08 Tg.	Kärnten und Slowenien	€ 1.435,-
16.08.-21.08.23	06 Tg.	Dresden und Umgebung	€ 1.095,-
25.08.-27.08.23	03 Tg.	Eine musikalische Zeitreise in München	€ 625,-
02.09.-05.09.23	04 Tg.	Verona und Gardasee	€ 735,-
05.09.-10.09.23	06 Tg.	Pilsen und Prag	€ 999,-
07.09.-14.09.23	08 Tg.	Österreich: Neusiedler See	€ 1.425,-
21.09.-27.09.23	07 Tg.	Bordeaux und die Silberküste	€ 1.595,-
04.10.-10.10.23	07 Tg.	Versilia Küste – Insel Elba	€ 1.145,-
08.04.-11.04.23	04 Tg.	Osterreise nach Südtirol	€ 619,-
10.04.-13.04.23	04 Tg.	Tulpenblüte in Holland	€ 625,-
10.05.-15.05.23	06 Tg.	Lavendelblüte in Istrien	€ 799,-
18.05.-21.05.23	05 Tg.	Abwechslungsreiches Sauerland	€ 499,-
21.05.-26.05.23	06 Tg.	Frühling an der Nordsee	€ 959,-
04.06.-08.06.23	05 Tg.	Genussreise an den Lago Maggiore	€ 849,-
15.06.-18.06.23	04 Tg.	Wohnen in der Drosselgasse – Rüdesheim	€ 555,-
03.07.-06.07.23	04 Tg.	Faszination Fränkische Schweiz	€ 565,-
09.07.-12.07.23	04 Tg.	Reise ins Moseltal	€ 685,-
14.07.-15.07.23	02 Tg.	Andrea Berg 16. Heimspiel 2023	€ 265,-
17.08.-20.08.23	04 Tg.	Glacier- und Bernina Express	€ 839,-
24.08.-27.08.23	04 Tg.	Altstädte an der Romantischen Straße	€ 499,-
26.08.-30.08.23	05 Tg.	Faszination Nord – Ostsee – Kanal	€ 888,-
27.08.-03.09.23	08 Tg.	Seniorenreise ins Zillertal	€ 1.159,-
31.08.-03.09.23	04 Tg.	Dresden und die Sächsische Schweiz	€ 575,-
03.09.-06.09.23	04 Tg.	Vier-Flüsse-Fahrt	€ 599,-
03.09.-07.09.23	05 Tg.	Bayrischer und Bömischer Wald	€ 725,-
05.09.-11.09.23	07 Tg.	Insel Rügen	€ 1.199,-
30.09.-03.10.23	04 Tg.	Wein und Marille in der Wachau	€ 665,-
07.10.-08.10.23	02 Tg.	Rittermahl – Bad Schussenried	€ 319,-

Rist Reiseschnäppchen 2023

Tullastraße 7 · 79341 Kenzingen Tel. 07644 / 227 info@rist-reisen.de

An der Einsatzstelle wurde zunächst ein Gerüst aufgebaut, an dem über Umlenkrollen und den Mehrzweckzug die Kuh aus der Güllegrube angehoben werden konnte. Während des Anhebens wurde zeitgleich Stroh unter das Tier geschoben, um ein Zurückrutschen in den Kanal zu verhindern. Anschließend wurde die Kuh aus dem Stall gezogen, wo sich das Tier schnell wieder aufrichtete



und sich zu erholen begann. Während der Rettungsmaßnahmen, die mehr als zwei Stunden andauerten, wurde die Kuh vom Besitzer und vom Tierarzt betreut und beruhigt.

Nun, das Seminar des Kreisfeuerwehrverbandes und der damit verbundene Einsatz waren eine Initialzündung zur Bildung einer eigenen Einsatzgruppe für den Bereich „Großtierrettung“. Im Januar 2023 übergab der in Elzach beheimatete Unternehmer Hans Karl Herr der Feuerwehr Elzach eine zweckgebundene Sachspende von 8.600 Euro. Damit finanziert wurde ein Rettungssatz für die Großtierrettung. Insgesamt 16 Einzelteile gehören dazu, die – je nach Erfordernis – individuell miteinander kombiniert werden können. Dazu gehören Hebeschlingen, breite Rettungsgurte, Fußfesseln, Schleppvorrichtungen, Wasserlanzen, Bootshaken, eine Gleitplatte mit Schraubverbindungen und ein Federstahlbügel mit Haken, um Rettungsgurte unter dem

Bauch des verunfallten Tieres durchziehen zu können.

Das Equipment ist nun Bestandteil des Rüstwagens der Abteilungswehr Elzach. Im Einsatzfall rückt dieser gemeinsam mit dem in Oberprechtal stationierten Gerätetransportwagen aus. Bedient wird der Rettungssatz von einer 20-köpfigen Einsatzgruppe, bestehend aus Männern der Abteilungswehren Elzach und Oberprechtal. „Sie alle sind den Umgang mit Tieren zum Beispiel in der Landwirtschaft gewöhnt. Sie bringen die nötige Ruhe und Erfahrung mit, um mit den Tieren umzugehen“, so Gesamtkommandant Thomas Dufner.

Der Rettungssatz sei bislang der einzige im gesamten Regierungsbezirk Freiburg. Weshalb er auch überregional eingesetzt werden wird. Die Anforderung erfolgt über die Integrierte Leitstelle Emmendingen. Der Einsatz vor Ort wird dann immer gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr erfolgen, so Dufner. **dgo**



safe&easy

SCHURTER
ELECTRONIC COMPONENTS



Sichere SCHURTER Komponenten, Eingabesysteme und Lösungen kommen in verschiedensten Anwendungen zum Einsatz.

Als Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung unterstützen wir den Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitglieder in der Feuerwehr bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten.



SCHURTER GmbH
Elsässer Straße 3 · 79346 Endingen
Telefon +49 (0) 7642 6820
info.de@schurter.com
www.schurter.com

Brandschutzservice WOLFSPERGER



Ihr Partner in Sachen
Brandschutz



Mühlebachle 13/1 – 79350 Sexau

☎ 0 76 41 / 95 99 307 – 01 71 / 364 10 43

www.brandschutzservice-wolfesperger.de





FEUER UND FLAMME FÜR EUREN EINSATZ

- Innovative Blechbearbeitung
- Engagierter Arbeitgeber
- Interessanter Ausbildungspartner
- In der Region verankert
- Zukunftsorientiertes Unternehmen mit Tradition

Elsässer Straße 41 | 79346 Endingen a. K.
info@keller-blechtechnik.de

☎ f   **KELLER-BLECHTECHNIK.DE**



Ihre freundliche Tankstelle! 😊



Volkswagen
Audi
Seat
Skoda

SERVICE

Freie Tankstelle

Riegeler Str. 7 · 79346 Endingen · Tel. 07642 907460

GALABAU



MICHAEL BRAND

*Wir lassen
Ihre Träume
wachsen*

79353 Bahlingen
Hirschmatten 10
Tel. 07663-91 32 55

info@galabau-brand.de
www.galabau-brand.de

SCHÜBER
Metalltechnik GmbH

Schüber Metalltechnik GmbH
Tullastraße 24 | 79369 Wyhl

www.schueber-gmbh.de
info@schueber-gmbh.de

Tel. 0 76 42 / 9 26 09-0
Fax 0 76 42 / 9 26 09-9

CNC-Stanzen
CNC-Kanten
CNC-Laserteile
CNC-Frästeile
CNC-Bohrteile
CNC-Drehteile

Edelstahlverarbeitung
Schlosserarbeiten
Oberflächenveredelung



Moving healthcare.
Moving you.

Faller
PACKAGING



Ein Großaufgebot von 150 Feuerwehrleuten kämpfte damals eine Nacht lang gegen die Flammen.

Katastrophe in der Kunststofffabrik

 Vor 30 Jahren ging die Firma Kautex AG in Flammen auf – und der heutige Kommandant erinnert sich

Es war einer jener Großbrände, die man in seiner Feuerwehrlaufbahn niemals vergessen wird. Ende Dezember 1993 ging in Waldkirch die Kunststofffabrik Kautex AG in Flammen auf. Der heutige Gesamtkommandant Christian Klein war damals als junger Feuerwehrmann dabei – und erinnert sich noch heute ganz genau an diesen spektakulären Einsatz.

Etwa sieben Mio. Mark Sachschaden entstanden damals bei diesem Großfeuer zu nächtlicher Stunde im Waldkircher Gewerbegebiet. Ein „Isolationsfehler in der Elektrizität“ hatte die Kriminalpolizei Emmendingen gegenüber der „Badischen Zeitung“ als Grund

für den verheerenden Brand ausgemacht. Die Lagerhalle wurde komplett zerstört. Wie durch ein Wunder wurde bei diesem Großbrand niemand ernsthaft verletzt. „Ein Riesenglück“, kommentiert Klein erleichtert und mit leiser und verlangsamter Stimme.

Ein Großaufgebot von mehr als 150 Feuerwehrleuten aus Waldkirch (samt den Stadtteilen), Denzlingen, Emmendingen (mit den Drehleiterfahrzeugen) sowie Elzach kämpfte damals von der Alarmierung um 23.10 Uhr bis in die Morgenstunden des nächsten Tages gegen die meterhohen Flammen und den beißenden und dichten Qualm an. Dieser hatte sich wie eine „Glocke“ über die Orgelstadt gelegt. Die Ka-

meraden gingen bis an ihre Belastungsgrenze – und vielleicht auch darüber hinaus. Die Gesamtleitung hatten damals der Waldkircher Feuerwehrchef Martin Buchholz und im weiteren Verlauf des Einsatzes Kreisbrandmeister Rudi Ringwald.

*Extreme Bedingungen,
keine Sicht*

„Über diesen Brand kurz vor Silvester 1993 wird in Feuerwehrkreisen immer wieder erzählt. Es waren extreme Bedingungen damals, große Hitze, beißender Rauch, null Sicht und hohe Einsturzgefahr“, erinnert sich Klein. Er war 1987 in die Feuerwehr

Waldkirch eingetreten und der Kautex-Brand sei für ihn, gleich nach dem Hochwasser 1991, „einer der größten und anspruchsvollsten Einsätze“ als junger Feuerwehrmann und Fahrzeugführer gewesen. Die Ausrüstung von damals sei mit dem hohen Sicherheitsanspruch von heute nicht mehr zu vergleichen, so Klein. Man sei teilweise mit einer einfachen Jeanshose oder leichten Arbeitshose und noch ohne Flammshutthaube, zur Isolierung gegen die große Hitze im Hals- und Kopfbereich, in den Einsatz gegangen. Wärmebildkameras habe es damals natürlich auch noch nicht gegeben. „Heutzutage würde kein Feuerwehrmann mehr so in ein Brandgeschehen hineinge-



Bilder aus der Badischen Zeitung vom nächtlichen Einsatz...



...und dem Morgen danach.

hen“, so der 53-jährige rückblickend. Es waren damals eben noch andere Zeiten. Mittlerweile leitet Klein sehr erfolgreich die Waldkircher Gesamtfeuerwehr und ist stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Emmendingen sowie Mitglied des Verbandsausschusses. Waldkirchs Stadtkommandant erhielt übrigens anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Waldkirch 2016 in Würdigung seiner großen Verdienste um das Feuerwehrwesen das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

Hitze und Rauch waren das Schlimmste

Klein spricht von „großem Respekt“, den er damals am Einsatzort verspürt hatte. „Angst“ sei indes „kein guter Berater“ bei einem derartigen Einsatz. Als ob es gestern gewesen sei, erläutert Klein detailgetreu das undurchsichtige Szenario kurz vor Mitternacht bei Eiseskälte. Starker Rauch und dicker schwarzer Ruß hätten die Löscharbeiten immens erschwert. Bei dem derart dichten Qualm habe man trotz Scheinwerfer die Hand vor Augen nicht mehr gesehen. „Man musste sich als Atemschutzträger vor allem auf seine Augen und das Gespür verlassen. In der Fabrikhalle begaben wir uns auf die Suche nach dem Brand-

herd. Aufgrund der starken Rauchentwicklung gestaltete sich die Suche in der weitläufigen Halle äußerst schwierig. Die unfassbare Hitze war das Schlimmste“, so Klein

Dach stürzte ein

Brennende Kunststoffflocken verteilten sich über das ganze Gelände. Mit einem massiven Innenangriff habe man versucht, das Feuer zu bändigen. Aufgrund der akuten Einsturzgefahr infolge der immensen Hitzentwicklung habe man den Einsatz teilweise unterbrechen und letztendlich aus Sicherheitsgründen abbrechen müssen. „Als das Dach der Lagerhalle eine halbe Stunde nach Mitternacht mit großem Getöse herunterkrachte, schlugen die Flammen meterhoch in den Nachthimmel“, schrieben die BZ-Redakteure Jürgen Ruf und Gerhard Walser. Ein Innenangriff war damit nicht mehr möglich. Zwischenzeitlich sei sogar im Raum gestanden, die Berufsfeuerwehr Freiburg als Verstärkung zu alarmieren, was dann aber nicht mehr notwendig gewesen sei, so Klein. Auch eine mögliche Evakuierung der benachbarten Wohngebiete stand teilweise in der Diskussion. Entsprechende Luftmessungen gaben dann aber letztendlich Entwarnung. Die Bevölkerung wurde dennoch von der Polizei auf-

gefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten und das Haus nicht zu verlassen. Der Gestank von brennendem Plastik und die mächtigen Rauchschwaden rissen viele Bürger aus dem Schlaf.

Immense Löschwassermenge notwendig

Die ehrenamtlichen (!) Feuerwehrmänner mussten in jener Nacht fast Übermenschliches leisten. Teilweise am Boden kriechend, über ihnen Rauch, Hitze und Feuer, wenig bis gar keine Orientierung – unvorstellbar für Laien. Für die Atemschutzgeräteträger sei es in den frühen 90er-Jahren übrigens noch gängige Praxis gewesen, dass sie ihre Atemschutzflaschen während des Einsatz ein oder zweimal austauschen mussten, erinnert sich Klein. „Es wurden zusätzliche Wassernahentnahmestellen an der Elz eingerichtet, um die immense Löschwassermenge bereitstellen zu können“, kann man in der Jubiläumsschronik der Feuerwehr Waldkirch von 2016 über diesen historischen Löscheinsatz nachlesen.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde schließlich mit massiven B-Rohren (enormer Wasserdruck), vom Dach der Fertigungshalle aus, ein massiver Schaum- und Löschangriff vollzogen, um des Brandes Herr zu werden. Gegen

2.30 Uhr seien die Flammen glücklicherweise deutlicher kleiner geworden und auch die Ausbreitung des Feuers auf die benachbarten Gebäude habe man mit großem Einsatz schließlich verhindern können. „Für die Wehrmänner war das ein harter Brocken. Wenn Plastik einmal brennt“, kommentierte der damalige Kreisbrandmeister Ringwald in der BZ. Der Brand war letztendlich nur mit einer großen Menge von Schaum zu löschen. Unter dem geschmolzenen Kunststoff hätten sich viele Hohlräume gebildet, deshalb sei man bis Silvester mit Brandwache und Nachlöscharbeiten beschäftigt gewesen, so Klein abschließend.

Tolles Miteinander

Im Rückblick überwiegt für Klein vor allem die Dankbarkeit – und die Erleichterung, dass niemand ernsthaft verletzt wurde. Das Miteinander aller beteiligten Wehren im Zusammenspiel mit DRK und Polizei sei damals wie heute ganz hervorragend gewesen. Gemeinsam habe man mit größtem Einsatz, Mut, Erfahrung und Fachwissen, Schlimmeres verhindern können. Klein aber auch allen anderen beteiligten Einsatzkräfte, wird dieser Jahrhunderteinsatz im Sicherheit immer im Gedächtnis bleiben.



Mehr als 300 Einsätze hatte das Team von Uli Hofmaier (ganz rechts) im vergangenen Jahr zu bewältigen.

Zu Besuch bei der einzigen Werkfeuerwehr im Landkreis

 Im Zentrum für Psychiatrie sind drei haupt- und 38 nebenamtliche Kräfte fast täglich im Einsatz

Das Zentrum für Psychiatrie (ZfP) liegt bekanntlich auf einem großen Areal mit zahlreichen Gebäuden, in denen viele Patienten versorgt werden. 1.600 Menschen arbeiten hier. Zu ihrer aller Schutz ist die ZfP-Werkfeuerwehr da. Bestens ausgebildet und ausgestattet ist sie 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche alarmierbar. Skizzen aus dem Alltag einer nicht alltäglichen Wehr.

Der Raum, in dem die Hauptamtlichen der Werkfeuerwehr tätig sind, kennt viele Funktionen: Büro für die (auch hier unvermeidbaren) bürokratischen Tätigkeiten, Treffpunkt für Fachbesprechungen, darüber hinaus aber auch Funkzentrale, Einsatzzentrale sowie Lagezentrum, sollten größere Schadens- oder

Bedrohungsereignisse eintreten. Mehrere Bildschirme hoch oben an den Wänden zeigen minutiös die vorhandene Einsatzstärke an; das weitere Equipment für Kommunikation, Dokumentation und vor allem die Einsatzführung ist so vorbereitet, dass es im Bedarfsfall sofort für alle Erfordernisse nutzbar ist.

Die Hauptamtlichen

Drei hauptamtlich Tätige weist der Stellenplan der Wehr als Stammbesatzung aus. Sie sind es, die die ständige Einsatzfähigkeit sicherstellen. Uli Hofmaier: Leiter der Werkfeuerwehr, Brandschutzbeauftragter und Leiter des Medizinischen Notfallmanagements; Martin Burst: Stellvertreter des Lei-

ters, Leiter der technischen Einsatzgruppe und Leiter des Krisen- und Notfallmanagements; Daniel Schwarz: stellvertretender Leiter des Medizinischen Notfallmanagements. Deutlich wird aus den Funktionsbeschreibungen: zum Brandschutz als Kernaufgabe kommt eine Fülle an Vorsorge- und Sicherungstätigkeiten hinzu, die sich aus der Besonderheit des ZfP ergeben.

Die Besonderheiten

Auch einem Außenstehenden ist klar: drei Mann wären zu wenig, im Einsatzfall kommen noch 38 nebenamtlichen Einsatzkräfte hinzu – davon zwölf Frauen. Bei größeren Vorkommnissen wird auch

die Emmendinger Feuerwehr alarmiert. Eine Besonderheit ist die technische Einsatzgruppe: 13 eigens geschulte Männer und Frauen unterstützen bei größeren Herausforderungen wie beispielsweise Wassernot, aufwändigen Suchaktionen oder Evakuierungen. „Wir sind froh über jede Kollegin und jeden Kollegen im ZfP“, sagt Uli Hofmaier, „die sich ergänzend zu ihrer regulären Tätigkeit für eine Unterstützung in der Wehr qualifizieren lassen.“ Immer wieder stoßen welche als Quereinsteiger dazu.

Das Training

Hofmaier, Burst und Schwarz sind regelmäßig als Aus- und Weiterbildner aktiv. Einmal jährlich muss jeder Beschäf-

**Ausbildungs-
start April und
Oktober**



BERUFSFACHSCHULE
FÜR PFLEGE
im Landkreis Emmendingen
- staatlich anerkannt -

Pflegefachfrau Pflegefachmann

m/w/d



**Jetzt
bewerben!**

3 Jahre super Ausbildung im Kreiskrankenhaus,
im Zentrum für Psychiatrie, im Pflegeheim
und in der häuslichen Pflege.

**Berufsfachschule für Pflege
im Landkreis Emmendingen**

Im Weiher Schloss • Neubronnstraße 25
79312 Emmendingen • Telefon 07641 461 - 1751
info@pflegeschule-em.de • www.pflegeschule-em.de



**Wir suchen
Pflegefachfrauen/-männer
(m/w/d) für unser Team!**

"Die Arbeit im Zfp ist
abwechslungsreich und vielseitig.
Ich habe hier die Möglichkeit,
nebenamtlich in der Werkfeuerwehr
tätig zu sein und somit meine
persönlichen Interessen im
beruflichen Kontext zu integrieren."

Sebastian H., Stationsleiter
im Zfp Emmendingen



zfp Emmendingen
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
-Psychiatrie-



**Bewirb dich in nur
60 Sekunden!**
karriere-zfp-emmendingen.de

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen | Neubronnstraße 25 | 79312 Emmendingen



Alarmierung auf den Punkt gebracht.
Ihr Partner für durchgängig sichere und
zuverlässige Alarmierungslösungen.

Tritt ein Notfall ein, zählt jede Minute. Verlassen Sie
sich auf autarke digitale Alarmierungsnetze, durch-
dachte Software-Plattformen und robuste Endgeräte.
Die hochverfügbaren sowie perfekt zugeschnittenen
Alarmierungs- und Kommunikationslösungen von
Swissphone haben sich seit langem in Deutschland
als Standard in der Alarmierung von Einsatzkräften
etabliert. Gehören auch Sie zu den zufriedenen
Anwendern, die mit einem guten Gefühl zu jeder Zeit
optimal ausgestattet sind!



**Erfahren Sie mehr zum Thema
Digitale Alarmierung**
swissphone.de



tigte eine Brandschutzunterweisung absolvieren, sie leiten Erste-Hilfe-Kurse, Reanimations-Training, Schulungen für die Benutzung eines Defibrillators ... Praxisnahe Vermittlung ist den Hauptamtlichen wichtig, fürs Küchenpersonal etwa wird eine Fettbrandexplosion demonstriert und vermittelt, wie (und womit!) dann effektiv gelöscht werden muss.

Die Einsätze...

„Echte Einsätze – gibt's die auch?“ – „Ja, wie bei der Feuerwehr“, grinst Burst und die drei Hauptamtlichen blicken sich wissend an. „Wie bei der Feuerwehr“ heißt, dass in der Summe „alles“ dabei ist, also

Falschalarme, Tierrettung, Wespennester, im Aufzug steckengebliebene Personen, Ölspuren, aber auch Brände. 50 Kleinbrände waren es im vergangenen Jahr bei insgesamt 308 Einsätzen. Statistisch gesehen ist also nahezu jeden Arbeitstag ein Einsatz „fällig“. Den letzten Großbrand gab es 2008 auf einer Station, zur Erleichterung aller ohne Personenschaden. Und 2014 war vierzehn Tage Dauereinsatz bei Hochwasser angesagt.

...und ganz viel mehr

Brandschutzbegehungen in den zum ZfP gehörenden Tageskliniken in Lörrach, Schopfheim, Bad Krozingen,



Freiburg, Lahr und der „Station 60“ im Kreiskrankenhaus Emmendingen ... Raumsicherung für in der Nähe anlaufende Rettungs-Hubschrauber ... Geiselnahme, Einbruch, große Polizeilage ... Starkregenvorfall, Wasserrohrbruch ... etliche Szenarien exerzie-

ren die Hauptamtlichen strategisch wie organisatorisch in Varianten durch, um für den „Fall der Fälle“ sofortige Handlungsfähigkeit sicherzustellen. Klar ist: Däumchen drehen, eine ruhige Kugel schieben gibt's nicht in der ZfP-Werkfeuerwehr. **hvg**



Das Redaktionsteam des EinsEins2-Magazins

Anfang 2020 brachte der Kreisfeuerwehrverband die erste Ausgabe des Feuerwehrmagazins "EinsEins2" heraus. Und mittlerweile ist das Magazin kaum mehr wegzudenken. An der vierten Ausgabe arbeiteten Michael Hilbert, Ralf Kesselring, Patrick Kleiser, Marco Kiefer, Silvia Friedrich, Nico Zimmermann und Marcel Breig (von links) fast ein ganzes Jahr. Gemeinsam mit Daniel Gorzalka (dgo), Redakteur der Wochenzeitungen am Oberrhein, tauschten sie sich in vielen abendlichen Sitzungen fieberhaft über die Themen, Inhalte und Gestaltung aus. Miteingespant in die Produktion wurden außerdem Anna Feler (af), Hubert Geisler (hvg), Thomas Gaess (tg) und Detlef Berger (db). Das Redaktionsteam des Kreisfeuerverbandes wünscht allen Leser viel Spaß bei der Lektüre!



„Kommen nicht als Kontrolleure“

Seit einem Jahr sind Lucas Kimmi (40) und Ralf Kesselring (49) die Stellvertreter des Kreisbrandmeisters

Ab einer gewissen Eskalationsstufe rückt Kreisbrandmeister Christian Leiberich mit zum Einsatzort aus. Dort beaufsichtigt er dann einerseits den Ablauf, andererseits steht er dem Einsatzleiter unterstützend und beratend zur Seite. Doch was ist, wenn der „KBM“ mal verhindert ist?

Dann seid ihr beide gefragt, oder?

Kimmi: „Ja, seit dem 1. April 2022 üben wir zusammen das Amt des stellvertretenden Kreisbrandmeisters aus. Anders als Christian, der als Leiter des Amts für Brand- und Katastrophenschutz und Kreisbrandmeister hauptamtlich beim Landratsamt angestellt ist, machen wir das ehrenamtlich. Dass wir zu zweit sind, hat Tradition. Schon unsere Vorgänger Karl Weiß und Engelbert Kläger haben den KBM als Duo vertreten.“

Kesselring: „Christian, Lucas und ich sind ein Team. Wir reiten auf einer Wellenlänge. Wenn der KBM alarmiert wird, geht bei allen dreien der Piepser los. Natürlich deckt Christian das Gros der Einsätze ab. Ist er verhindert, schlüpft einer von uns beiden in die rote Weste und fährt zum Einsatz.“

Meist sagt uns der KBM vorher schon Bescheid, wann wir uns bereithalten müssen. Aber es gibt auch feste Dienste, beispielsweise wenn Christian am letzten Wochenende des Monats dienstfrei hat. Als Stellvertreter haben wir ein bis zwei Einsätze im Monat.“

Habt ihr die gleichen Kompetenzen wie der KBM?

Kesselring: „Auch wir rücken aus, wenn ein größeres Brand auftritt, wenn Menschenleben in Gefahr ist, wenn bei einem Verkehrsunfall eine Person eingeklemmt ist oder wenn die Lage generell komplex ist. Unsere Hauptaufgabe besteht in der einsatztechnischen Aufsicht. Nach unserem Eintreffen gehen wir kurz auf den Einsatzleiter zu und bieten ihm, falls nötig, unsere Unterstützung an. Ansonsten ziehen wir uns eher zurück und beobachten dann aus der Entfernung, ob der Einsatz sicher abläuft. Falls etwas nicht funktioniert, bieten wir eine Rückfallebene an.“

Kimmi: „Als hauptamtlicher KBM hat Christian zusätzlich noch eine verwaltungsseitige Aufsicht. Diese haben wir Stellvertreter nicht. Eines ist uns allen dreien wichtig: wir kommen nicht als Kontrolleure, sondern als Unterstützer

und Berater. Der Einsatzleiter kann jederzeit auf uns zukommen, wenn er etwas braucht. Aufgrund unserer Erfahrung können wir schnell helfen. Auch haben wir ein gutes Netzwerk zur Polizei, zum Veterinäramt oder zu anderen Behörden. Wir wissen meist, wo man ein spezielles Gerät auftreiben kann, das eventuell helfen kann.“

In eurem Feuerwehralltag seid ihr beide Kommandanten. Warum tut ihr euch dieses Amt zusätzlich an?

Kesselring: „Als ehrenamtlicher Kommandant in Emmentingen beschäftige ich mich normalerweise nur mit Themen innerhalb der eigenen Gemarkungsgrenze. Das Amt des stellvertretenden KBMs bietet die Möglichkeit, andere Feuerwehren kennenzulernen und das Spektrum zu erweitern. Beruflich bin ich beim Landratsamt im Amt für Brand- und Katastrophenschutz angestellt. Beruf und Ehrenamt lassen sich also gut verbinden.“

Kimmi: „Ich arbeite hauptamtlich beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald. Dort leite ich die regionale Feuerwehrübungsanlage in Eschbach. Für mich ist die Feuerwehr großer Teil meines

Lebens. Mein Großvater war schon Kommandant. Mit zehn Jahren bin ich eingetreten und heute selbst Kommandant in Kenzingen. Für mich ist die Feuerwehr eine der ganz wenigen Institutionen, wo man direkt sieht, welche Hilfe man leistet. Das motiviert. Und den KBM in seinen Aufgaben zu unterstützen, ist für mich sehr reizvoll.“

Macht ihr das ehrenamtlich?

Kesselring: „Ja, es gibt zwar eine kleine monatliche Pauschale, aber die ist relativ niedrig. Das ist auch nicht das Entscheidende. Wichtig ist uns, dass wir als stellvertretende KBMs auch ein Stückweit die rund 1.800 aktiven Feuerwehrleute im Landkreis repräsentieren. Wir kommen ebenfalls aus dem Ehrenamt und sind in einer Wehr zuhause.“

Kimmi: „Christian, Ralf und ich haben ein Vertrauensverhältnis. Und oft sind wir als Stellvertreter dann das Sprachrohr für die 24 Feuerwehren im Landkreis. Auch der Austausch mit dem Kreisfeuerwehrverband ist bestens. Ob Truppe, Leitung, Verband oder Behörde – die Wege hier im Landkreis sind kurz. Und dies liegt am Miteinander der handelnden Personen.“ **dgo**



Köndringer Feuerwehrmusik rockte die Bundeswertungsspiele

Bei dem Wettbewerb in Freiburg gab das Ensemble zudem ein umjubeltes Konzert auf dem Münsterplatz

Im Landkreis Emmendingen gibt es zwei Feuerwehrmusikensembles. Eines davon betrat im September die ganz große Bühne. Bei den Bundeswertungsspielen in Freiburg gewann der Spielmanns- und Musikzug der Feuerwehrabteilung Köndringen (SMZ) die Silbermedaille. Zudem gab das Orchester auf dem Münsterplatz ein umjubeltes Konzert.

„Wir sind ein kleiner Ort mit einer kleinen Feuerwehr – dass wir hier als Botschafter der Feuerwehrmusik so intensiv mit dabei sein durften, war eine unglaubliche Erfahrung für uns“, sagte der Nico Zimmermann, der neben seinem Engagement für den Kreisfeuerwehrverband noch den Spielmanns- und Musikzug Köndringen dirigiert. Schon 2018 hatte sein Ensemble die Landeswertungsspiele in Heidelberg gewonnen. Damit gelang die Qualifikation für die Bundeswertungsspiele – also der Deutschen Meisterschaft der Feuerwehrmusiken. Wegen der Corona-Pandemie mussten diese jedoch immer wieder verschoben werden. Vom 23. bis 25. September 2022 war es dann endlich so weit. Weil der Wettbewerb in Freiburg stattfand, kam den Köndringern eine Sonderrolle zu. Gemeinsam mit der aus-

richtenden Feuerwehrmusik Freiburg und dem Feuerwehr-Dudelsack-Ensemble „Pipes & Drums“ aus Riegel bildete man ein 100-köpfiges Projektorchester, das die Spiele am Freitagabend auf dem Münsterplatz offiziell eröffnete. Bei dem sogenannten „Klangfeuer“ wurden zwischen dem Historischen Kaufhaus und dem Münster insgesamt zehn Stücke zum Besten gegeben. Gänsehaut entfachte das von Dudelsäcken begleitete „Celtic Quest“.

„Das Konzert in dieser Kulisse war unglaublich“, so Zimmermann, der das Ensemble mit seinem Kollegen aus Freiburg rund zwei Stunden lang

dirigierte. Anfangs habe man für 200 Besucher bestuhlt. Schon kurz vor dem Konzert habe man festgestellt, dass diese niemals ausreichen würden. Letztlich sei fast der komplette Münsterplatz mit Menschen gefüllt gewesen. Das Wetter habe ebenfalls mitgespielt. „Danke an unseren riesigen Fanclub aus dem Heimatdorf – ich glaube, es waren an diesem Abend mehr Köndringer in Freiburg als im Dorf selbst“, zwinkerte er. Gleich am Morgen danach wurde es für den SMZ Köndringen richtig ernst. Im Konzerthaus standen die eigentlichen Bundeswertungsspiele an. Die beiden Stücke

„Medusa“ und „Jump For Joy“ hatte das Ensemble wochenlang eingeübt. Leider lief die Performance alles andere als perfekt. Dies lag zum einen am Orchester selbst, das sich den ein oder anderen kleinen Fehler erlaubte. Zum anderen hatte der SMZ auf der Bühne ziemlich lange auf die Jury warten müssen. „Das erhöhte natürlich die sowieso schon riesige Anspannung“, so Zimmermann. Nach einer ernüchternden Kritik seitens der Jury ging es zum Hock in den Colombi-Park, wo das der Spielmanns- und Musikzug noch ein weiteres Mal auftrat. Dort trudelten nacheinander auch die zwölf Ensembles, die an den Wertungsspielen teilgenommen hatten und dafür aus ganz Deutschland angereist waren, ein. „Im Colombi-Park wurde uns richtig



Bei der Prüfungsabnahme im Konzerthaus gewann das Orchester die Silbermedaille in der Mittelklasse.

bewusst, in welchem erlesenen Kreis wir es reingeschafft hatten – das waren Auftritte auf Topniveau“, ergänzte Carina Häbler, Leiterin der Musikabteilung. Die Zahl der Feuerwehrmusiken geht bundesweit in die Tausende. Bei der Siegerehrung am

Abend folgte auf die Ernüchterung doch noch die Freude. Aus den Händen des Bundesvorsitzenden des Deutschen Feuerwehrverbandes erhielt das Ensemble aus Köndringen die Silbermedaille in der Mittelklasse. Mit dunklen Sonnenbrillen, die der SMZ

extra mitgebracht hatte, ging es zur Abschlussparty in die Tullastraße, wo bis in den späten Abend hinein gefeiert wurde. „Auf dieses Wochenende blicken wir mit unglaublichem Stolz – und es hat uns als Orchester zusammengeschweißt“, so Häbler.

— EnBW

Wir laden 100% Ökostrom

Damit Sie an allen EnBW-Ladesäulen Ihr E-Auto mit 100% Ökostrom aus Wasserkraft laden. Dank unserem Ausbau erneuerbarer Energien.

enbw.com/erneuerbare





„112% Zukunft“ campte am Stadtrainsee

🌈 140 Nachwuchsfeuerwehrleute besuchten im letzten Sommer das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr

Während der Corona-Pandemie musste der Feuerwehrynachwuchs im Landkreis Emmendingen auf vieles verzichten. Über zwei Jahre lang konnte nicht geprobt werden. Und so wurde das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr im Sommer 2022 für die Einsatzkräfte von Morgen zum großen Wiedersehen.

Ausgerichtet wurde das Wochenende diesmal von der Freiwilligen Feuerwehr Waldkirch. Und als Standort für das Camp hatte sich diese einen ganz besonders schönen Platz ausgesucht – nämlich eine große Wiese neben dem Stadtrainsee. Schon am Freitagnachmittag rückten die 110 Kinder und Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren dorthin mit ihren 30 Betreuern an. Mit von der Partie waren insgesamt neun Jugendfeuerwehren. Erste Pflichtaufgabe: der korrekte und zügige Aufbau der mitgebrachten Zelte sowie die Einrichtung der Schlafstätten.

Nachdem alle Domizile standen, begrüßte Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Köpfer

offiziell die Teilnehmer des Zeltlagers. Nach dem gemeinsamen Abendessen war erstmal Teambuilding angesagt. Beim Spiel „Schlag die Kreisjugend“ traten die Kinder und Jugendlichen gegen die Kreisleitung an. In diversen Minispielen lieferten sich die Kontrahenten zahlreiche spannende Duelle. Letztlich trugen die Nachwuchskräfte nach Punkten den Sieg aus. Klar, dass dies bis zur Nachtruhe noch gefeiert wurde. „Beim Zeltlager geht es einerseits um das gegenseitige Kennenlernen und den Teamspirit“, sagte Marcel Breig, der sich bei der Kreisjugendfeuerwehr um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Gerade für die jüngeren Teilnehmer sei das Campen unter freiem Himmel ohne die Eltern schon ein Abenteuer für sich. Andererseits verleihe man im Rahmen des Zeltlagers immer auch die sogenannte „Jugendflamme“. Und so ertönte am Samstag um Punkt 7 Uhr das Martinshorn. Nach einer Runde Frühsport und dem anschließenden Frühstück stand für viele der Teilnehmer die Abnahme

des begehrten Abzeichens auf dem Programm. Bei heißen Temperaturen mussten die jüngeren Nachwuchskräfte demonstrieren, wie man einen Notruf korrekt absetzt, wie man drei Knoten oder Stiche anfertigt und wie man drei einfache feuerwehrtechnische Aufgaben ausführt. Die älteren Teilnehmer wiederum bekamen praktische Aufgaben aus den Bereichen Fahrzeug, Schlauch und Technik sowie ein Sportprogramm. Verdienter Lohn: die Flamme als Aufwärmer für den Übungsanzug. Nach dem Mittagessen, zu dem die Firma Sick in ihr Bildungszentrum eingeladen hatte, folgte am Samstagnachmittag eine Lagerolympiade. An sieben Stationen, die sich auf das komplette Stadtgebiet verteilten, mussten Aufgaben bewältigt werden. Die letzte Etappe führte zu einer Eisdiele, wo sich die Teilnehmer die von der Werbegemeinschaft Waldkirch spendierte Belohnung abholen konnten. Den Rest des Tages verbrachten die Kinder und Jugendlichen nach Gusto – viele machten Sportspiele,

andere zockten Karten. Zudem stellten sich die Kinder und Jugendlichen für ein Foto auf den Rasen und formierten das Motto „112% Zukunft.“

Am letzten Tag wurden gleich am frühen Morgen die Zelte abgebaut. Außerdem reinigten die „Retter von morgen“ eigenständig den kompletten Zeltplatz. „Nach der schwierigen Pandemiephase mit zahlreichen Einschränkungen haben die Teilnehmer das gelebte Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe spürbar genossen“, stellte Marcel Breig fest. Das Zeltlager sei die erste gemeinschaftliche Aktion der Kreisjugendfeuerwehr seit Ende 2019 gewesen. Bemerkenswert: im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen habe sich Corona beim Feuerwehrynachwuchs nicht negativ auf die Mitgliederzahlen ausgewirkt. „Sensibilisiert durch die mannigfaltigen Krisen sind junge Menschen auf der Suche nach einer sinnhaften Tätigkeit. Diese Möglichkeiten kann die Jugendfeuerwehr in vielfältiger Weise bieten“, so Breig.

ddg

Fragen? So erreichen Sie uns



KREISFEUERWEHRVERBAND EMMENDINGEN

Nico Zimmermann
Vorsitzender@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de

KREISBRANDMEISTER

Christian Leiberich
kreisbrandmeister@landkreis-emmendingen.de

KREISJUGENDFEUERWEHRWART

Michael Köpfer
KJF-Wart@kjf-emmendingen.de

Die Kommandanten

BAHLINGEN

Gabriel Boos
kdt.bahlingen@kfv-emmendingen.de

BIEDERBACH

Tobias Klausmann
kdt.biederbach@kfv-emmendingen.de

DENZLINGEN

Martin Schlegel
kdt.denzlingen@kfv-emmendingen.de

ELZACH

Thomas Dufner
kdt.elzach@kfv-emmendingen.de

Elzach

Joachim Gäbler
akdt.elzach@kfv-emmendingen.de

Oberprechtal

Dominik Brüstle
akdt.elz-oberprechtal@kfv-emmendingen.de

EMMENDINGEN

Ralf Kesselring
kdt.emmendingen@kfv-emmendingen.de

Kollmarsreute

Alexander Wörner
akdt.em-kollmarsreute@kfv-emmendingen.de

Maleck/Windenreute

Jens Schillinger
akdt.em-maleckwindenreute@kfv-emmendingen.de

Mundingen

Stefan Willaredt
akdt.em-mundingen@kfv-emmendingen.de

Wasser

Jürgen Bauer
akdt.em-wasser@kfv-emmendingen.de

ENDINGEN

Heiko Stertz
kdt.endingen@kfv-emmendingen.de

Endingen

Jochen Verföndern
akdt.endingen@kfv-emmendingen.de

Amoltern

Steffen Held
akdt.en-amoltern@kfv-emmendingen.de

Kiechlinsbergen

Sven Mangel
akdt.en-kiechlinsbergen@kfv-emmendingen.de

Königschaffhausen

Stefan Häringer
akdt.en-koenigschaffhausen@kfv-emmendingen.de

FORCHHEIM

Johannes Binder
kdt.forchheim@kfv-emmendingen.de

FREIAMT

Frank König
kdt.freiamt@kfv-emmendingen.de

GUTACH

Stefan Kaltenbach
kdt.gutach@kfv-emmendingen.de

Gutach

Christian Leibengut
akdt.gutach@kfv-emmendingen.de

Bleibach

Florian Schindler
akdt.gut-bleibach@kfv-emmendingen.de

Siegelau

Anton Thoma
akdt.gut-siegelau@kfv-emmendingen.de

RIEGEL

Günter Kury
kdt.riegel@kfv-emmendingen.de

HERBOLZHEIM

Martin Hämmerle
kdt.herbolzheim@kfv-emmendingen.de

SASBACH

Domenic Ehret
kdt.sasbach@kfv-emmendingen.de

Herbolzheim

Dennis Lorenz
akdt.herbolzheim@kfv-emmendingen.de

Sasbach

Matthias Mamier
akdt.sasbach@kfv-emmendingen.de

Bleichheim

Timo Pfaff
akdt.hh-bleichheim@kfv-emmendingen.de

Jechtingen

Ralf Ehrlacher
akdt.sas-jechtingen@kfv-emmendingen.de

Broggingen

Stefan Kölblin
akdt.hh-broggingen@kfv-emmendingen.de

Leiselheim

Matthias Schott
akdt.sas-leiselheim@kfv-emmendingen.de

Tutschfelden

Matthias Zapf
akdt.hh-tutschfelden@kfv-emmendingen.de

SEXAU

Frank Birkhofer
kdt.sexau@kfv-emmendingen.de

Wagenstadt

Roland Lang
akdt.hh-wagenstadt@kfv-emmendingen.de

SIMONSWALD

Thomas Seng
kdt.simonswald@kfv-emmendingen.de

KENZINGEN

Lucas Kimmi
kdt.kenzingen@kfv-emmendingen.de
Kenzingen

Simonswald

Sascha Kaltenbach
akdt.simonswald@kfv-emmendingen.de

Simon Pfeifer

akdt.kenzingen@kfv-emmendingen.de

Obersimonswald

Martin Furtwängler
akdt.sim-obersimonswald@kfv-emmendingen.de

Bombach

Wolfgang Schneider
akdt.ken-bombach@kfv-emmendingen.de

Wildgutach

Bernhard Burger
akdt.sim-wildgutach@kfv-emmendingen.de

Hecklingen

Patrick Burkhard
akdt.ken-hecklingen@kfv-emmendingen.de

Nordweil

Ronnie Schwörer
akdt.ken-nordweil@kfv-emmendingen.de

TENINGEN

Matthias Brupbach
kdt.teningen@kfv-emmendingen.de

Teningen

Thomas Gebhardt
akdt.teningen@kfv-emmendingen.de

MALTERDINGEN

Reiner Mundinger
kdt.malterdingen@kfv-emmendingen.de

Heimbach

Stefan Hügler
akdt.ten-heimbach@kfv-emmendingen.de

REUTE

Michael Ruf
kdt.reute@kfv-emmendingen.de

Köndringen

Stefan Engler
akdt.ten-koendringen@kfv-emmendingen.de

RHEINHAUSEN

Thorsten Heckel
kdt.rheinhausen@kfv-emmendingen.de

Nimburg-Bottingen

Matthias Nahr
akdt.ten-nimburgbottingen@kfv-emmendingen.de

VÖRSTETTEN

Roland Neininger
kdt.voerstetten@kfv-emmendingen.de

WALDKIRCH

Christian Klein
kdt.waldkirch@kfv-emmendingen.de

Waldkirch

Frank Stader
akdt.waldkirch@kfv-emmendingen.de

Buchholz

Klemens Disch
akdt.wa-buchholz@kfv-emmendingen.de

Kollnau

Maximilian Wehrle
akdt.wa-kollnau@kfv-emmendingen.de

Siensbach

Roland Wehrle
akdt.wa-siensbach@kfv-emmendingen.de

Suggental

Reinhold Ruf
akdt.wa-suggental@kfv-emmendingen.de

WEISWEIL

Mathias Baab
kdt.weisweil@kfv-emmendingen.de

WINDEN

Bernd Schmitt
kdt.winden@kfv-emmendingen.de

WYHL

Björn Breisacher
kdt.wyhl@kfv-emmendingen.de

ZfP-WERKFEUERWEHR

Ulrich Hofmaier
kdt.zfp@kfv-emmendingen.de

Heute an den Müll gedacht?



Die Abfall-App des Landkreis Emmendingen informiert zuverlässig über alle Abfuhrtermine. Ein ausführliches Abfall ABC hilft bei der Abfallentsorgung. Unter dem Button „Standorte“ finden Sie alle Entsorgungseinrichtungen mit Öffnungszeiten und Adressen. **Hier geht's zum Download** ➤



Abfallwirtschaft
Landkreis Emmendingen



Info-Telefon: 07641/451 97 00
www.landkreis-emmendingen.de
abfall@landkreis-emmendingen.de

IMPRESSUM**EINSEINS2**

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Emmendingen
Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Nico Zimmermann
www.kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de
Auflage: 85.000
Redaktion: Daniel Gorzalka, WZO Verlags-GmbH
Gestaltung, Satz: Frank Moos, WZO Verlags-GmbH
Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG



Kreisfeuerwehrverband
Emmendingen



WochenZeitungen am Oberrhein
Verlags-GmbH



FEUERWEHR GEWINNSPIEL



- 1. Frage** Auf dem Hof welcher Malterdinger Firma entstand das Titelfoto des Heftes?
- 2. Frage** Wie viele Wechselladerfahrzeuge gibt es derzeit im Landkreis Emmendingen?
- 3. Frage** Aus wie vielen Einzelteilen besteht der Rüstsatz der neuen Einsatzgruppe „Großtierrettung“?

Einsendeschluss: 30. April 2023

- 1. Preis** 8 kg-Grillpaket vom Hof Schillinger
- 2. Preis** Feuerlöscher
- 3. Preis** Spielzeug von Playmobil
- 4. Preis** Spielzeug von Playmobil
- 5. Preis** Feuerwehrmaskottchen „Grisu“ als Stofftier



TEILNAHME

112
EINSEINS

So könnt Ihr teilnehmen:

Einfach die gestellten Fragen beantworten. Alle Infos dazu findet Ihr versteckt in diesem Heft. Die Antworten schickt Ihr dann an gewinnspiel@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de. Ihr könnt auch den unten stehenden QR-Code verwenden. Gebt dabei bitte Eure Kontaktdaten inklusive einer Telefonnummer und Eurem Alters an. Jeder Teilnehmer kann nur einmal gewinnen. Doppelte Einsendungen werden aussortiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schnappschüsse von den Übergaben der letztjährigen Preise:



Zu gewinnen gab es unter anderem einen Kindergeburtstag bei der Freiwilligen Feuerwehr Herbolzheim,...



...einen Workshop, wie man mit Schere und Spreizer ein Fahrzeug fachmännisch zerlegt,...



...oder auch Playmobil-Feuerwagen fürs Kinderzimmer.



Jetzt
bewerben!

Spitzentechnologie aus Leidenschaft

Ob im Weltall, auf der Erde oder unter Wasser: Antriebe von maxon werden überall dort eingesetzt, wo es auf höchste Zuverlässigkeit und Präzision ankommt. Unsere Produkte kommen in den verschiedensten Anwendungen zum Einsatz wie z. B. in Mars-Rovern, Medikamenten-pumpen oder Robotern. Unsere Antriebe verrichten Höchstleistungen, um die Projekte unserer Kunden zum Erfolg zu führen. Hinter diesem Erfolg stehen hochmotivierte Mitarbeitende, die mit Leidenschaft unsere Antriebslösungen entwickeln und produzieren.

maxon motor GmbH, Untere Ziel 1, 79350 Sexau | www.maxongroup.de

Folgen Sie uns:



Precision Drive Systems

maxon



Alle reden von Digitalisierung – wir setzen sie um

MP-FEUER WEBSERVICE E-LEARNING

Digital unterweisen – zeitgemäß und flexibel

Unsere zufriedenen **Anwender** und **Partner**



**Freiwillige
Werkfeuerwehr**
Weihenstephan | Seit 1864



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
WEIL AM RHEIN**

FEUERWEHR BUBENREUTH
unser Prozess für den Sicherheit



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
BAD SCHÖNBORN**



Freiwillige Feuerwehr Schönaich

QR-Code scannen



und kostenlos testen!



**Nachhaltiger
Lerneffekt**



Hohe Flexibilität



**Professionelle
Inhalte**



**Spass am
Lernen**



Rechtssicherheit



**Arbeits- und
Zeitersparnis**



**Aktuelle
Inhalte**